

KIN 8 1/2



11/12
2016

Veranstalter

Frankreichszentrum der Universität des Saarlandes
Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und
Interkulturelle Kommunikation, Fachrichtung
Romanistik der Universität des Saarlandes
Universität Bayreuth: Lehrstuhl für Romanische
Literaturwissenschaft und Komparatistik
Institut français Saarbrücken
Hochschule der Bildenden Künste Saar
Experimental Media Lab
Kino achteinhalb
Haus Afrika e. V.

Förderer

Regionalverband Saarbrücken
Landeshauptstadt Saarbrücken
vhs Regionalverband Saarbrücken
Landeszentrale für politische Bildung Saarland
Villa Lessing - Liberale Stiftung Saar e. V.
Staatskanzlei des Saarlandes
Union Stiftung
Arbeit & Kultur Saarland
Stiftung Demokratie Saarland
Lotto Saartoto

Schirmherrschaft

Staatssekretär Jürgen Lennartz
Chef der Staatskanzlei

RUN

Do. 17. November | 19.00 Uhr
Regie u. Buch Philippe Lacôte
FR/C1 2014 | F | 100 Min | OmeU

DIS EK, ANNA

Fr. 18. November | 20.00 Uhr
Regie: Sara Blecher
ZA 2015 | F | 122 Min | OmU

THE CURSED ONES

Sa. 19. November | 20.00 Uhr
Regie: Nana Obiri Yeboah
UK/GH 2015 | F | 95 Min | OmU

MOI ZAPHIRA!

So. 20. November | 20.00 Uhr
Regie: Apolline Traoré
FR/CMR 2014 | F | 102 Min | OmeU

kino achteinhalb
Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken

Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn
Eintrittspreise: 6,00 € | 5,00 € ermäßigt

Journées du Cinéma Africain
African Cinema Festival

Afrikanische Filmtage 2016

17.–20. November 2016
Saarbrücken Kino 8½

16



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

am 24. September wurde unser Programm in der Kategorie "Kino, das verbindet" für seine "streitfreudige Kommunikation und seine kontextualisierende Auseinandersetzung mit dem Film" mit dem Kinopreis des Kinematheksverbundes ausgezeichnet. Wir danken den FörderInnen, KooperationspartnerInnen und ZuschauerInnen für ihr Vertrauen und ihre Treue und versprechen weiterhin Filmreihen, die nicht nur unsere Filmrezeption erweitern und unsere kulturelle Bildung vertiefen, sondern "streitfreudige Kommunikation" über gesellschaftliche Themen anbieten. Filmschaffende aus verschiedenen Ländern und Spezialisten aus diversen Bereichen sind immer wieder begeistert über die ausführlichen Diskussionen im Kino achteinhalb, und dieses Lob möchten wir weitergeben. Konstruktive, öffentliche Auseinandersetzung bildet den Kern der demokratischen Gesellschaft, und in der heutigen Zeit möchten wir umso mehr dazu beitragen. Zuerst bieten uns die Jüdischen Filmtage einen Einblick in die jüdischen Lebenswelten in Marokko, Frankreich, Deutschland und Israel. Die Themen reichen vom ironischen Blick auf den israelisch-palästinensischen Konflikt (90 MINUTEN – BEI ABPFIFF FRIEDEN) über Rezepte aus Israel (HUMMUS! THE MOVIE), jüdische Musikbands in Marokko (THE MIDNIGHT ORCHESTRA) bis zu verschiedenen Formen des Umgangs mit der Vergangenheit wie der Bewältigung des Holocausttraumas (A LA VIE) oder der Verklärung der Vergangenheit (CAFÉ NAGLER). Alle Filme werden von Filmschaffenden begleitet. Verpassen Sie nicht die spannenden Diskussionen und die Möglichkeit, verschiedene selbstgemachte Hummus-Sorten zu probieren! Zwei Wochen später sind wir filmisch in Afrika unterwegs. Zur Eröffnung präsentieren wir RUN, einen Film von der Elfenbeinküste über den Lebensweg eines jungen Mannes, der zum Mörder des Premierministers des Landes wird. ICH BIN'S ANNA reflektiert die körperlichen und seelischen Folgen jahrelangen sexuellen Missbrauchs eines Mädchen in Südafrika und ICH ZAPHIRA zeigt die Realität in Burkina Faso am Beispiel einer jungen Witwe, die ihre Tochter auf eine Model-Karriere vorzubereiten versucht. Der starke Film DIE VERFLUCHTEN offenbart den Aberglauben in Westafrika. Nach jeder Vorführung diskutieren die Filmschaffenden über die gezeigten Facetten des heutigen Lebens auf dem immer noch wenig bekannten Kontinent. Mit dem Begriff "Heima" beschäftigt sich die Filmreihe "Heimat | Utopie", die wir zusammen mit der Fachrichtung Kunst und Kulturwissenschaft der Universität des Saarlandes präsentieren. NEULAND zeigt eine Integrationsklasse in einer Schule in Basel. Jugendliche Flüchtlinge, werden auf ihrem Weg der Integration von der Kamera behutsam beobachtet. HEIMATLAND erkundet die Zersetzung der gesellschaftlichen Regeln angesichts einer absurden (Klima-) Katastrophe. Die kritische Betrachtung ihres Heimatlandes durch zehn junge RegisseurInnen aus der Schweiz stellt Fragen nach individuellen Erfahrungen mit dem Begriff Heimat. Die Reihe hat sich zu dem monumentalen Fernseh- und Filmzyklus von Edgar Reitz HEIMAT positioniert, in dem wir zwei Filme aus dem Zyklus der ZWEITEN HEIMAT zeigen. Warum ausgerechnet diese Teile ausgewählt wurden, kann man bei den wissenschaftlichen Einführungen erfahren, die übrigens vor allen Filmen der Reihe angeboten werden. Wie sich im Film die gesellschaftlichen Veränderungen in Spanien in den ersten Jahren nach dem Tod vom General Franco manifestieren, zeigen wir in der Reihe "El cine de la Transición – Filmreihe zum Übergang von der Diktatur zur Demokratie". Was vorher als unsichtbar galt, wird jetzt filmisch festgehalten. Der Performancekünstler und Transvestit Pepe Ocana führt uns in dem Dokumentarfilm OCANA, DAS UNTERBROCHENE PORTRÄT in die Subkultur der Stadt Barcelona in der Post-Franco-Ära. Die Repressionen

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



des Regimes gegenüber den Antifaschisten, Hinrichtungen noch kurz vor dem Tod Francos, werden in dem Spielfilm SPERRSTUNDE thematisiert. Jaime Camino fügt Interviews von Zeitzeugen mit Archivaufnahmen zum neuen Blick auf die Geschichte der Republik Spanien und den Bürgerkrieg in seinem Film ALTE ERINNERUNGEN zusammen. Der Experimentalfilm SHIRLEY TEMPLE STORY ist ein freches, verspieltes Stück Unterhaltungskino, in dem eine Shirley-Temple-Lolita-Figur als eine Allegorie Spaniens in den Südstaaten der USA auf der Suche nach dem Vampir – dem Zauberer von Oz – ist. Alle vier Filme kommen aus dem Archiv des Instituts für Film und Videokunst Arsenal in Berlin und werden mit wissenschaftlichen Einführungen begleitet. Film als Medium in seiner ästhetischen Entwicklung betrachten wir in der Reihe Meilensteine der Filmgeschichte, deren zweite Staffel in diesem Programm zu Ende geht. Die ausgewählten Meisterwerke zeigen auf der Leinwand in Perfektion die stilistische Vielfalt des postmodernen Kinos am Ende des XX. Jahrhunderts. Ein spezieller Aspekt der Filmgestaltung, nämlich der Filmtone, wird von Uwe Bossenz, Filmmusikkomponist und Sound-Designer, im Rahmen seiner dreitägigen Werkstatt analysiert und mit den Studenten der Filmklasse von Prof. Sung-Hyung Cho diskutiert. Die Cinéphilie als besondere Liebe, Wertschätzung und Kenntnis von Film und Kino ist Thema des diesjährigen Bundeskongresses der kommunalen Kinos, der zum ersten Mal in Saarbrücken, bei uns und im Filmhaus, stattfindet. Erörtert werden soll besonders der Unterschied in der Kinokultur und Kinopraxis zwischen Deutschland und Frankreich, dem Mutterland der Cinéphilie. Wir erfahren, warum in Frankreich der Film einen höheren Stellenwert hat als bei uns, was sich auch in höheren Besucherzahlen niederschlägt. In unserem Programm gibt es noch mehr zu entdecken: die schrille Studie über einen neuen sozialen Typus von Hochhaus-Bewohnern (HIGH-RISE), einen Vortrag über Fluchtgeschichten im Afrikanischen Film (DIE PI-ROGE), die traditionelle Filmwerkstatt mit FilmemacherInnen aus der Region, einen Dokumentarfilm über das Matriarchat der Mosuo (WO DIE FREIEN FRAUEN WOHNEN), den neuen Werner-Herzog-Film SALT AND FIRE und viel, viel mehr. Kurz vor der Weihnachtspause möchten wir wieder am 21. Dezember mit Kurzfilmen und einem kleinen Buffet die längste Nacht feiern.

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachten und einen guten Rutsch ins nächste Jahr

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theodor Wülfing**



KINO 8 1/2

Impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfig, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus, David Borens

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens
Andreas Schnieders

Korrekturen:

Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer, Andreas Schnieders

Projektion: Theodor Wülfig, David Borens,

Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise: 6,-/5,- Euro, Kinder: 3,50 Euro
Bei Überlänge Aufpreis!

Kooperationspartner dieses Programms:

– Bundesverband Deutscher Kurzfilm Dresden, Kurzfilmagentur Hamburg (Kurzfilmtag 2014)
– Bundesverband kommunaler Filmarbeit e.V.
Filmhaus Saarbrücken, FFA, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatskanzlei des Saarlandes, LH Saarbrücken,

Saarland Medien GmbH, Saarland Sporttoto (Bundeskongress der kommunalen Kinos: Cinéphilie in der Kinopraxis)

– Deutsch Israelische Gesellschaft e.V., Synagogengemeinde Saar (Reichspogromnacht)

– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)

– Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (MEDITERANEA)

– Hochschule der Bildenden Künste Saar, Prof Sung-Hyung Cho (Werkstatt mit Uwe Bossenz)

– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, sas | schule für architektur saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (HIGH RISE)

– Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. (Veranstaltung am 3.12.2016)

– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Nauwieser 19 e.V.

(Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren) – Saarländisches Filmbüro e.V., Saarland Medien, Saarland Film GmbH (Filmwerkstatt)

– Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit (LUX Filmpreis – Familienfilm)

– Stiftung ME Saar, Universität des Saarlandes: Britische Literatur und Kulturwissenschaft, neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft, Hochschule der Bildenden Künste Saar, XMLab (Meilenstein der Filmgeschichte II)

– Synagogengemeinde Saar, LH Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung, Bund Traditioneller Juden in Deutschland, Heinrich Böll Stiftung, Stiftung Demokratie Saarland, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Sparkassenverband, Saarland Sporttoto, Ehrlich Reisen & Event (Jüdische Filmtage)

– Universität des Saarlandes, Romanistik/Hispanistik, Rosa Luxemburg Stiftung Berlin, Bundesverband kommunale Filmarbeit (El cine de la Transición)

– Universität des Saarlandes, Britische Literatur und Kulturwissenschaft, Culture Ireland, Irish Film-institute, EFACIS (Irish Itinerary – Autorenlesung mit Glenn Patterson)

– Universität des Saarlandes, Romanistik, LH Saarbrücken (Europa Ringvorlesung: Vortrag "Zwischen Afrika und Europa – Fluchtgeschichten im afrikanischen Film", DIE PIROGE)

– Universität des Saarlandes FR: Kunst und Kulturwissenschaften (Heimat | Utopie)

– Universität des Saarlandes, Frankreichzentrum, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation, Romanistik, Universität Bayreuth, Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik, Institut Français Saarbrücken, Hochschule der Bildenden Künste Saar, XMLab, Haus Afrika Saarbrücken, Staatskanzlei des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Union Stiftung, Villa Lessing – liberale Stiftung Saar, Stiftung Demokratie Saarland, Saartoto, Arbeit und Kultur Saarland (Afrikanische Filmtage)
– Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken (Afrikanische Filmtage, Nachteinhalb)

November 2016

JÜDISCHE FILMTAGE

So, 30.10.
19.00 UhrEröffnung
À LA VIEF 2014, R: Jean-Jacques Zilbermann, F, 104
Min, OmU, Seite 10**Im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Regisseur. Danach laden die Veranstalter zu einem Umtrunk ein.**Mo, 31.10.
19.00 Uhr**THE MIDNIGHT ORCHESTRA**MA 2016, R u B: Jérôme Cohen-Olivar,
F u s/w, 102 Min, arab./engl./franz. mit
engl. Untertiteln, Seite 10**Der Hauptdarsteller Avishay Benazra wird zur Diskussion anwesend sein.**Di, 1.11.
19.00 Uhr**HUMMUS! THE MOVIE**IL 2015, R: Oren Rosenfeld, F, 59 Min,
hebr./engl. mit dt. Untertiteln, Dokumentarfilm,
Seite 11**Nach der Vorführung lädt die Synagogengemeinde zum Umtrunk mit verschiedenen selbstgemachten Sorten von Hummus in die Gemeinde ein.**Mi, 2.11.
19.00 UhrHauptfilm
CAFÉ NAGLERIL/D 2015, R: Mor Kaplansky, Yariv Barel,
F, 59 Min, OmU, Dokumentarfilm, Seite 11**Die Regisseurin Mor Kaplansky wird zur Diskussion anwesend sein.**

Vorfilm

DIE REISELEITERINIL/D 2015, R u B: Amos Geva, F, 27 Min,
Seite 11**Der Regisseur Amos Geva wird zur Diskussion anwesend sein.**Do, 3., 19.00 Uhr
Fr, 4. – So, 6.
20.00 Uhr**90 MINUTEN –
BEI ABPIFF FRIEDEN**IL/D/PT 2016, R u B: Eyal Halfon, F,
87 Min, FSK: 0, OmU, Seite 12**Am Donnerstag Diskussion mit dem Produzenten Adar Shafran.**So, 6.
11.00 UhrGewerkschaft für Erziehung
und Wissenschaft
MEDITERRANEAIT/F/D/USA/QA 2015, R u B: Jonas
Carpignano, FSK: 12, F, 107 Min, Seite 12Mo, 7.
19.00 UhrHeimat | Utopie
NEULANDCH 2013, R u B: Anna Thommen, FSK: 0, F,
96 Min, Seite 13**Einführung: Prof. Dr. Barbara Krug-Richter,
Hist. Anthropologie/Europ. Ethnologie, Universität des Saarlandes**Di, 8.
19.00 UhrReichspogromnacht
DER KOFFERMACHERD 2016, R u K: Herbert Fehrmann, D: Ralph
Herforth, Natanael Jäger, Seite 13**Der Regisseur Herbert Fehrmann wird zur Diskussion anwesend sein.****anschliessend
L'CHAIM – AUF DAS LEBEN!**D 2014, R: Elkan Spiller, FSK: o. A., F, 92
Min, Deutsch, Englisch, Jiddisch & Franzö-
sisch mit dt. Untertiteln, Seite 13Mi, 9., 15.00 u
19.00 UhrFilmreif – Kino für Menschen in
den besten Jahren**THE LADY IN THE VAN**GB 2015, R: Nicholas Hytner, FSK: 6, F,
105 Min, Seite 14Do, 10.
20.00 UhrMeilensteine der Filmgeschichte II
KONTRAKT DES ZEICHNERSGB 1982, R u B: Peter Greenaway, FSK:
16, F, 103 Min, OmU, Seite 14**Einführung: Prof. Dr. Joachim Frenk, Britische Literatur und kulturelle
Studien, Universität des Saarlandes**

November 2016

- Fr, 11. 19.00 Uhr  **Videorelease**
"VOX.ELEVEN — THIS IS MINE & THIS IS YOURS" D 2016, R: Moira Schmidt, F, 6 Min,
Zusätzlicher Kurzfilm: 10 Min, Seite 15
- Fr, 11. 22.00 Uhr  **Nachteinhalb**
DER VIERTE MANN NL 1983, R: Paul Verhoeven, F, 103 Min,
FSK: 18, OmU, Seite 15
- Sa, 12. 20.00 Uhr  **Filmwerkstatt: Im Gespräch**
DER SAARLÄNDISCHE FILMEMACHER JÖRN MICHAELY diverse Kurzfilme, Seite 16
- So, 13.– Di, 15. 20.00 Uhr  **Wiederaufführung**
INNSÆI - DIE KRAFT DER INTUITION IS/GB/DK/IN 2016, R: Kristin Olafsdottir,
Hrund Gunnsteinsdottir, F, 78 Min, OmU,
Seite 17
- Mi, 16. 20.00 Uhr  **Architektur und Film**
HIGH-RISE GB/B 2015, R: Ben Wheatley, FSK: 16, F,
119 Min, dtF, Seite 18
Im Anschluss Diskussion mit Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Architektur und Bauingenieurwesen, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

AFRIKANISCHE FILMTAGE

- Do, 17. 19.00 Uhr  **RUN** D 1987, R u B: Ayat Najafi, FSK: 0, F,
91 Min, OmU, Seite 18
Der Hauptdarsteller Abdoul Karim Konaté wird zur Diskussion anwesend sein.
- Fr, 18. 20.00 Uhr  **ICH BIN'S, ANNA** ZA 2015, R: Sara Blecher, FSK: nicht
bewertet, F, 122 Min, OmU, Seite 19
Die Regisseurin Sara Blecher wird zur Diskussion anwesend sein.
- Sa, 19. 20.00 Uhr  **DIE VERFLUCHTEN** UK/GH 2015, R: Nana Obiri Yeboah,
FSK: nicht bewertet, F, 95 Min, OmU,
Seite 19
Der Regisseur Nana Obiri Yeboah wird zur Diskussion anwesend sein.
- So, 20. 20.00 Uhr  **ICH, ZAPHIRA** Burkina Faso 2012, R: Appoline Traoré,
FSK: nicht bewertet, s/w u F, 102 Min,
OmenglU, Seite 20
Die Regisseurin Appoline Traoré wird zur Diskussion anwesend sein.
- Mo, 21. 19.00 Uhr  **Heimat | Utopie**
HEIMATLAND CH 2015, R u B: Jan Gassmann u.a.,
FSK: 16, F, 99 Min, OmU, Seite 20
Einführung: Dr. Semjon A. Dreiling, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes
- Di, 22. 18.30 Uhr  **Luxpreis - Familienfilm**
MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI CH/F 2016, R: Claude Barras, FSK: 0, F,
66 Min, OmU, Seite 21
Begrüßung durch Dr. h. c. Doris Pack, Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit
- Mi, 23. u Do, 24. 20.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte II**
DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK FI 1990, R, B u Sch: Aki Kaurismäki, FSK: 0,
F, 70 Min, OmU, Seite 21
Einführung: Dr. Soenke Zehle, Media Lab, Hochschule der Bildenden Künste Saar.

November 2016

- Fr, 25. bis So, 27.
20.00 Uhr  12. Bundeskongress der
Kommunalen Kinos
CINÉPHILIE IN DER KINOPRAXIS
Die Veranstaltung findet im Kino achtein-
halb und im Filmhaus statt, Seite 22/23
- Sa, 26.
20.00 Uhr  12. Bundeskongress der
Kommunalen Kinos
**KURZFILMREIHE: KÜSS MICH –
ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS**
9 Kurzfilme, Seite 24/25
- Mo, 28.
19.00 Uhr  Ringvorlesung
DIE PIROGE
D/F/SN 2012, R: Moussa Touré, FSK: 12,
F, 87 Min, OmU, Seite 26
**Vortrag: Jun.-Prof. Dr. Christoph Vatter, Romanische Kultur-
wissenschaft und Interkulturelle Kommunikation**
- Mi, 30.
20.00 Uhr  Filmwerkstatt: Im Gespräch:
**DIE SAARBRÜCKER FILME-
MACHERINNEN KATRIN NEISIUS
UND SARAH KEMPF**
diverse Kurzfilme, Seite 26

Dezember 2016

- Do, 1. u Fr, 2.
20.00 Uhr  Meilensteine der Filmgeschichte II
BREAKING THE WAVES
DK 1996, R u B: Lars von Trier, FSK: 12, F,
159 Min, OmU, Seite 27
**Einführung: Prof. Dr. Stefanie Kreuzer, Neuere deutsche Literaturwissen-
schaft/Medienwissenschaft, Universität des Saarlandes**
- Sa, 3.
17.00 Uhr  **SCHEISS FILM FELT !!!!**
, Seite 27
- Sa, 3.
20.00 Uhr  Cinédames -FrauenThemenMonat
**WO DIE FREIEN FRAUEN
WOHNEN – VOM
MATRIARCHAT DER MOSUO**
D 2014, R: Uschi Madeisky, F, 90 Min,
Dokumentarfilm, Seite 28
**Die drei Filmemacherinnen Uschi Madeisky, Daniela Parr und Dagmar
Margotsdotter stehen im Anschluss an den Film für ein Gespräch zur
Verfügung. Die Moderation übernimmt Margit Reinhard-Hesedenz.**
- So, 4.
18.00 Uhr  Antifa Saar / Projekt AK;
CriThink! e.V.; Heinrich
Böll Stiftung Saar; Peter
Inandt Gesellschaft
**NSU-PROZESS IN MÜNCHEN –
NEVER ENDING STORY?**
**Vortrags- und Diskussionsveran-
staltung mit Friedrich Burschel
EINTRITT FREI, Seite 28**
- Mo, 5.
19.00 Uhr  Heimat | Utopie
**HEIMAT – EINE DEUTSCHE
CHRONIK (1984), TEIL 1:
FERNWEH (1919-1928)**
BRD 1981/84, R: Edgar Reitz, FSK: 16,
s/w u F, 120 Min , Seite 29
**Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für
Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes**

Dezember 2016

Di, 6.
19.00 Uhr**Heimat – Utopie
DIE ZWEITE HEIMAT –
CHRONIK EINER JUGEND(1992),
TEIL 5: DAS SPIEL MIT DER FREIHEIT (1962)****Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, UdS**BRD 1988 - 91, R u B: Edgar Reitz, FSK: 12,
s/w/u F, 120 Min, Seite 29Mi, 7.
15.00 Uhr**Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren****DAS LEBEN KOMMT****Die Filmemacherinnen Katrin Neisius und Sarah Kempf werden zur
Diskussion anwesend sein.**D 2016, R: Katrin Neisius, Sarah Kempf,
38 Min, Dokumentarfilm, Seite 30

Vorfilm:

OMAS DINGD 2015, R, B u K: Jörn Michaely, D: Barbara
Scheck, Milena Schmidt, Seite 30Mi, 7.
19.30 Uhr**Irish Itinerary
AUTORENLESTUNG MIT
GLENN PATTERSON**Die Veranstaltung findet in englischer Spra-
che statt. Der Eintritt ist frei. Seite 30Fr, 9.
22.00 Uhr**Nachteinhalf
FREAKS**USA 1932, R: Tod Browning, s/w, 61 Min,
FSK: 16, OmU, Seite 32**EL CINE DE LA TRANSICIÓN**

Filmreihe zum Übergang von der Diktatur zur Demokratie in Spanien – kuratiert von Sabine Schöbel

Do, 8.
19.00 Uhr**Eröffnung****VORTRAG VON SABINE SCHÖBEL**Do, 8.
19.45 Uhr**OCAÑA, RETRAT INTERMITENT**ES 1978, R u B: Ventura Pons, F, 35 mm,
85 Min, OmU, Seite 31Fr, 9.
19.00 Uhr**TOQUE DE QUEDA****Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler,
Romanistik/Hispanistik, UdS**ES 1978, R u B: Iñaki Nuñez, F, 35 mm,
57 Min, OmU, Seite 31Sa, 10.
19.00 Uhr**LA VIEJA MEMORIA****Einführung: Dr. Isabel Exner,
Romanistik/Hispanistik, UdS**ES 1978, R: Jaime Camino, s/w, 35 mm,
65 Min, OmU, Seite 33So, 11.
18.00 Uhr**SHIRLEY TEMPLE STORY**ES 1976, R: Antoni Padros, s/w, 246 Min,
OmU, Seite 33**WERKSTATT MIT UWE BOSSENZ, KOMPONIST UND
SOUND-DESIGNER, GASTDOZENT AN DER HBK**Mo, 12.
19.00 Uhr**DER FLUSS WAR EINST EIN
MENSCH**D 2011, R: Jan Zabeil, FSK: 6, F, 83 Min,
Seite 34Di, 13.
19.00 Uhr**WALTZ WITH BASHIR**IL/FR/D 2008, R u B: Ari Folman, FSK: 12, F,
90 Min, Animation, 35 mm, OmU, Seite 34Mi, 14.
19.00 Uhr**ENTER THE VOID**F 2010, R u B: Gaspar Noé, FSK: 18, F,
162 Min, OmU, Seite 35Do, 15.
20.00 Uhr**Meilensteine der Filmgeschichte II
IN THE MOOD FOR LOVE**HK/F/TH 2000, R u B: Wong Kar-wai,
FSK: 6, F, 98 Min, OmU, Seite 35**Einführung: Dr. Andrea Dittgen, Filmkritikerin**

 Dezember 2016
Sa, 17. – Di, 20.
20.00 Uhr**Saarbrücker Premiere**
SALT AND FIRED/F 2016, R u B: Werner Herzog, FSK: 6,
F, 98 Min, OmU, Seite 36Mi, 21.
20.00 Uhr**Kurzfilmbüfett**
PLATTFORM SWEDEN6 aktuelle Kurzfilme aus Schweden, Seite
36/37

Aufpreis für das Büfett nur 2 Euro!

Do, 22. – Fr, 23.,
(OmU) u**Saarbrücker Premiere**
SALT AND FIRED/F 2016, R u B: Werner Herzog, FSK: 6,
F, 98 Min, Seite 36Di, 27. – Fr,
30. (dtF)
20.00 Uhr**Winterpause bis einschließlich 4. Januar!**
 November/Dezember 2016
Kinderkino**CINEMANYA – FILME FÜR GEFLÜCHTETE**

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und dem Bundesverband Jugend und Film zeigen wir jeweils
Donnerstags um 16.00 Uhr am 3.11., 10., 11., 17. 11., 1.12., 8.12 und 15.12. Filme für Kinder im Alter von 6 bis
10 Jahren, arabisch untertitelt bzw. in arabischer Sprachfassung. Eintritt frei!

Ab sofort auch sonntags
Kinderkino
Sa, 5.11., 15.00 Uhr
So, 6.11., 15.00 Uhr**DER RÄUBER HOTZENPLOTZ**, D 2006, R: Gernot Roll, F, 94 Min,
BJF: 5, FSK: 0Sa, 12.11., 15.00 Uhr
So, 13.11., 12.00 Uhr**DIE MELODIE DES MEERES**, IR/LU/BE/F/DK 2014, R: Tomm Moore, F,
89 Min, Animation, BJF: 8, FSK: 0Sa, 19.11., 15.00 Uhr
So, 20.11., 12.00 Uhr**BEKAS**, FIN/SE/Irak 2012, R: Karzan Kader, F, 97 Min, BJF: 10, FSK: 6**So, 27.11., 15.00 Uhr****ITTER TRENK**, D 2015, R: Anthony Power, F, 77 Min, BJF: 6, FSK: 0Sa, 3.12, 15.00 Uhr
So, 4.12., 12.00 Uhr**MORGEN FINDUS WIRD'S WAS GEBEN**, SE/D/DK 2005, R: Jorgen Lerdam,
Anders Sørensen, F, 74 Mi., Animation, BJF: 5, FSK: 0Sa, 10.12., 15.00 Uhr
So, 11.12., 12.00 Uhr**DIE EISKÖNIGIN - VÖLLIG UNVERFROREN** USA 2013, R: Chris Buck, Jennifer
Lee, F, 101 Min, Animation, BJF: 6, FSK: 0Sa, 17.12., 15.00 Uhr
So, 18.12., 12.00 Uhr**WUNDER EINER WINTERNACHT**, FIN 2007, R: Juha Wuolijoki, F, 77 Min,
BJF: 6, FSK: 6

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-
design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung
mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit fran-
zösischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwil-
lige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF,
DCP = Digital Cinema Package

Jüdische Filmtage —
Eröffnung

À LA VIE



Sonntag, 30. Oktober, 19.00 Uhr

Hélène – kaum 20-jährig nach Auschwitz deportiert – lernt im Lager die Holländerin Lili und die Französin Rose kennen. Die drei Frauen unterstützen sich, um gemeinsam zu überleben. Nach der Befreiung aber werden sie in alle Himmelsrichtungen verstreut. Hélène kehrt nach Paris zurück, wo sie den Mann ihres Lebens wiederfindet, der ebenfalls von der Gefangenschaft im KZ gezeichnet ist. Rund fünfzehn Jahre später taucht Lili wieder auf und schlägt einen Ausflug nach Bercksurmer im Norden Frankreichs vor, wo Rose dazu-stossen wird, um ein alljährliches Ritual zu vollziehen. Ist die Freundschaft zwischen Lili, Hélène und Rose stärker als die Dämonen aus der Vergangenheit? (art-tv.ch) "Eine wehmütige, gleichwohl lebensbejahende Tragikomödie. Der Film im Stil der Sechzigerjahre hat etwas Betuliches, Behagliches, Liebenswürdiges – trotz dunkler Vergangenheit der Heldinnen. Er ist eine Ode an die Freundschaft und ans Leben." (Rolf Breiner, cineman.ch)

F 2014, R: Jean-Jacques Zilbermann, B: Danièle D'Antoni, Jean-Jacques Zilbermann, Odile Barski, K: Rémy Chevrin, M: Eric Slabiak, D: Julie Depardieu, Johanna Ter Steege, Suzanne Clément, F, 104 Min, OmU

Nach der Diskussion mit dem Regisseur laden die Veranstalter zu einem Umrunk ein.



Jüdische Filmtage

THE MIDNIGHT ORCHESTRA



Montag, 31. Oktober, 19.00 Uhr

Im Jahre 1974 verschwindet der gefeierte Musiker Marcel Botbol unter ungeklärten Umständen aus seinem Heimatland Marokko, was die Auflösung seiner beliebten Band THE MIDNIGHT ORCHESTRA zur Folge hat. Dreißig Jahre später beruft er seinen Sohn Michael nach Casablanca, allerdings ist ihr Wiedersehen nur von kurzer Dauer, da Marcel kurz darauf stirbt. Sein Sohn beschließt dessen Bestattung in Israel, erkennt aber schon bald die engen Bindungen seines Vaters an dessen Heimat. Beeindruckt von der öffentlich bekundeten Trauer der Einheimischen beschließt Marcel, sich auf die Suche nach ehemaligen Bandkollegen seines Vaters zu begeben. Der Taxifahrer Ali weigert sich, Geld für die Fahrt auf den jüdischen Friedhof in Casablanca anzunehmen, als er erfährt, dass Michael der Sohn Marcel Botbols ist. Als Bewunderer dessen Musik bietet Ali sich an, Michael auf der Suche nach der Wahrheit zu helfen, an deren Ende sich eine Reunion des berühmten MIDNIGHT ORCHESTRA ankündigt. (menemshafilms.com) Mit viel Humor und Musik gibt der auf internationalen Festivals bereits gefeierte Film Einblick in jüdisch-marokkanische Lebenswelten. (potsdam.de/event) **Diskussion mit dem Hauptdarsteller Avishey Benazra.**

L'ORCHESTRE DE MINUIT

MA 2016, R u B: Jérôme Cohen-Olivar, K: Antonio Beltran Hernandez, D: Avishay Benazra, Aziz Dadas, Gad Elmaleh, Marcel Abitbol, F u s/w, 102 Min, arabisch/englisch/französisch mit englischen Untertiteln

Jüdische Filmtage HUMMUS! THE MOVIE



IL 2015, R: Oren Rosenfeld, B: Oren Rosenfeld, Rebecca Shore, Baruch Goldberg, K: Hanna Abu Saada, Yuval Sayag, M: Jonathan Bar-Giora, D: Suheila Al Hindi, Jalil Dabit, Eliyahu Shmueli, F, 59 Min, OmU, Dokumentarfilm

Dienstag, 1. November, 19.00 Uhr

Essen verbindet. Am Esstisch kommen verschiedene Generationen und Kulturen zusammen. Manchmal spaltet Essen aber auch. Etwa wenn es um die Herkunft mancher Speisen geht. Nicht immer ist die Antwort so einfach wie bei Nudeln, die faktisch nun mal nicht von den Italienern, sondern von den Chinesen erfunden wurden. So schreiben sich zum Beispiel viele Länder dieser Welt das Originalrezept von Hummus zu. Vor allem die Libanesen pochen auf ihren Erfindungsstatus, aber auch in Israel ist das Gericht, bestehend aus Kichererbsen, dem Sesam-Mus Tahina, Olivenöl, Zitronensaft, Salz und verschiedenen Gewürzen, allgegenwärtig. Regisseur Oren Rosenfeld hat sich die Hummuskultur vor Ort mal etwas genauer angesehen und in verschiedenen israelischen Städten Hummus-restaurants besucht. Herausgekommen ist dabei die bunte Dokumentation HUMMUS! THE MOVIE, die nicht nur einem Traditionsfood nachspürt, sondern auch die Vielfältigkeit israelischer Kultur zeigt. In einem Interview sagte Oren Rosenfeld, dass er mit dem Film zeigen möchte, dass Israel sowohl jüdisch, muslimisch als auch christlich geprägt sei und dass der Hummus alle Religionen miteinander verbinde. Tatsächlich schafft es HUMMUS! THE MOVIE diese Verbindung aufzuzeigen, diesen unsichtbaren Faden, der die Menschen einander näher bringt. (magischesdasein.wordpress.com)

Nach der Vorführung lädt die Synagogengemeinde zum Umtrunk mit verschiedenen selbstgemachten Hummus-Sorten ein.



Mittwoch, 2. November, 19.00 Uhr

Die israelische Dokumentaristin Mor Kaplansky will die Geschichte des legendären Berliner Cafés Nagler rekonstruieren, das in der Weimarer Zeit ihrer Familie gehörte und von dem ihre Großmutter bis heute begeistert erzählt. Bei der Recherche vor Ort offenbart sich ihr die Diskrepanz zwischen den verklärenden Erinnerungen und der historischen Wirklichkeit: Das Café war gar kein Treffpunkt von Künstlern und Intellektuellen, sondern ein gewöhnliches Quartiercafé am Moritzplatz in Kreuzberg. Statt darüber zu verzweifeln, vollzieht der Film verschmitzt eine Wende und setzt humorvolle Anekdoten als beschwingte Hommage an die glamourösen 1920er-Jahre in Szene.

(Irene Genhart, FILMDIENST 2016/12)

Diskussion mit der Regisseurin Mor Kaplansky.

Jüdische Filmtage CAFÉ NAGLER



IL/D 2015, R: Mor Kaplansky, Yariv Barel, B: Mor Kaplansky, K: Yariv Barel, M: Eran Weitz, Sch: Arik Lahav-Leibovitz, Idit Aloni, F, 59 Min, OmU, Dokumentarfilm

Als Vorfilm

DIE REISELEITERIN



Der Film porträtiert die 52-jährige Israelin Nirit Ben Joseph, die seit 26 Jahren in Berlin lebt. Sie arbeitet als Fremdenführerin und zeigt vorwiegend israelischen Touristen die Stadt, die auf ihrer historischen Tour die Zeugnisse der dunklen Vergangenheit der jüdisch-deutschen Geschichte erkunden wollen. Nirit spürt kein Verlangen danach, zu einer größeren Gemeinschaft zu gehören und entwickelt ein gemischtes Verhältnis zu ihrer Religion, Nationalität und Tradition. (ard.de)

Diskussion mit dem Regisseur Amos Geva.

Jüdische Filmtage
**90 MINUTEN —
 BEI ABPFIFF FRIEDEN**



MILHEMET 90 HADAKOT
 IL/D/PT 2016, R u B: Eyal Halfon, K: Daniel Kedem,
 M: Ran Shem-Tov, Sch: Arik Leibovitch, D: Moshe Ivgy,
 Detlev Buck, Norman Issa, Pêpê Rapazote, Alexandre
 Barata, Torsten Knippertz, Kai Post, Wolfgang Reuter,
 F, 87 Min, FSK: 0, OmU
**Am Donnerstag Diskussion mit dem
 Produzenten Adar Shafran**

**Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. November,
 19.00 Uhr**

Nachdem jahrzehntelange politische und militärische Auseinandersetzungen den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern nicht zu lösen vermochten, soll ein Fußballspiel entscheiden, welches Volk bleiben darf und welches gehen muss. Bevor die Partie in Lissabon ausgetragen wird, bleibt für zwei mit der Organisation betraute Verbandsfunktionäre viel Arbeit. Die Idee, dass ein Fußballspiel endgültig über den Nahost-Konflikt entscheiden könnte, ist so absurd wie charmant. Doch was der israelische Filmemacher Eyal Halfon daraus zaubert, ist eine ebenso intelligente wie mitreißende Komödie, in der ein ganzes Feuerwerk skurriler Einfälle abgebrannt wird. Gleichzeitig aber bleibt jede Pointe transparent für den gar nicht so komischen Alltag im Nahen Osten. Wenn israelische Grenzsoldaten den Bus der palästinensischen Kicker stoppen und die mitgeführten Fußbälle zu potenziellen Bomben erklären, ist das von täglichen Grenzschikanen vermutlich gar nicht so weit entfernt. Getragen wird die temporeiche Komödie im Look eines Dokumentarfilms jedoch in erster Linie von den beiden Verbandsfunktionären, die sich durchaus sympathisch sind, aber nun mal ihren Job zu machen haben. Wie der Film das Ergebnis des Jahrtausendspiels, auf das er dramaturgisch unweigerlich zusteuert, schließlich verabreicht, ist schlicht genial. (Reinhard Lüke, FILMDIENST 2016/13)



Gewerkschaft für Erziehung
 und Wissenschaft
MEDITERRANEA



IT/F/D/USA/QA 2015, R u B: Jonas Carpignano,
 K: Wyatt Garfield, Sch: Nico Luenen, M: Benh Zeitlin,
 D: Koudous Seihun, Sy Alassane, Pio Amato, FSK: 12,
 F, 107 Min

Sonntag, 6. November, 11.00 Uhr

Ayiva hat sein Zuhause in Burkina Faso zurückgelassen und macht sich gemeinsam mit seinem besten Freund Abas auf nach Europa, um seine Tochter finanziell versorgen zu können. Die gefährliche Überfahrt mit einem Schmugglerboot überleben die beiden nur knapp. Angekommen in Italien stoßen die beiden auf ein feindseliges Klima, das ihr neues Leben schwierig macht. Auf einer Plantage finden sie schließlich Arbeit und neue Freunde, doch als es zu gewaltsamen Übergriffen gegen Einwanderer kommt, steht für Ayiva und Abas alles auf dem Spiel. Mit den Mitteln des Spielfilms arbeitet Carpignano die Hintergründe der Unruhen in Rosarno 2010 auf, bei denen mehr als 60 Menschen verletzt wurden und Tausende Migrantinnen und Migranten evakuiert werden mussten. Die Figuren des Films werden dabei von Flüchtlingen und Immigranten verkörpert, die selbst von den Unruhen betroffen waren und ihre eigenen Erfahrungen mit Flucht, Vertreibung und Fremdenfeindlichkeit in den Dreh miteinfließen ließen. (dcmworld.com)

Heimat | Utopie NEULAND



CH 2013, R u B: Anna Thommen, K: Gabriela Betschart, Sch: Andreas Arnheiter, Anna Thommen, M: Jaro Milko, Eric Gut, FSK: 0, F, 96 Min

Einführung: Prof. Dr. Barbara Krug-Richter, Historische Anthropologie/Europäische Ethnologie, Universität des Saarlandes

Montag, 7. November, 19.00 Uhr

Ambitionierter Dokumentarfilm über den Lehrer einer Integrationsklasse in Basel, der sich mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert sieht, jugendliche Flüchtlinge, die überwiegend aus Kriegsgebieten stammen und ihre Heimat verlassen mussten, auf ihrem Weg zur Integration zu begleiten. Er konzentriert sich gänzlich auf die Arbeit innerhalb der Schule, sodass die tragischen Schicksale der Jugendlichen eher indirekt und ausschnitthaft eingefangen werden können. Gleichwohl entsteht ein bemerkenswertes Dokument, das dem Lehrer wie seinen Schülern eindrucksvoll nahekommt, zugleich ein beredtes Schlaglicht auf die Schweizer Gesellschaft wirft und sich zum auch unterhaltsamen Plädoyer für mehr Toleranz verdichtet. Anna Thommen ist an ihren Protagonisten nah dran, lässt ihnen aber Freiräume, bewahrt Respekt und Distanz. So gelingt im Lauf des Films Bemerkenswertes: nämlich von den Schicksalen der Protagonisten zu erzählen, ihrer Angst und Frustration, auch ihren Freuden, Hoffnungen und Fortschritten, ohne sie bloßzustellen, vielmehr das Fremde vertraut zu machen. So ist NEULAND ein sensibler, eindringlicher, bisweilen unmittelbar berührender Film. (Irene Genhart, FILMDIENST 2015/8)

Reichspogromnacht DER KOFFERMACHER



D 2016, R u K: Herbert Fehrmann, D: Ralph Herforth, Natanael Jäger, 30 Min

L'CHAIM — AUF DAS LEBEN!



D 2014, R: Elkan Spiller, D: Chaim Lubelski, Nechuma Lubelski, Usher Lubelski, Shoshana Spiller, FSK: o. A., F, 92 Min, Deutsch, Englisch, Jiddisch & Französisch mit dt. Untertiteln

Dienstag, 8. November, 19.00 Uhr

Emsland 1939: Der alte Koffermacher Opa Alfred wird täglich vom kleinen jüdischen Nachbarjungen Samuel in seinem Koffermacherladen belagert. Der Junge hat nur einen Wunsch, er will Koffermacher werden. Dies passt dem mürrischen Alten gar nicht. Und besonders nicht seinen Nazi-Kunden: Sie geben dies deutlich zu verstehen. Eines Tages wird die jüdische Familie von Samuel deportiert. Alfred muss sich entscheiden, auf welcher Seite er steht. Unter Lebensgefahr gelingt ihm die Rettung des kleinen Jungen: in einem seiner großen Koffer. (deutsch-israelische-gesellschaft.de)

Der Regisseur wird zur Diskussion anwesend sein.

Anschließend:

Bevor er zum erfolgreichen Geschäftsmann in New York und zum professionellen Schachspieler in St. Tropez wurde, hat Chaim Lubelski bereits ein ziemlich wildes Leben geführt. Deutschland, Paris, London und Afghanistan – vom Hippiedasein bis zum Dealer – er hat nichts ausgelassen. Als seine Mutter krank wird und Hilfe benötigt, entscheidet er sich, mit 63 Jahren in Antwerpen mit ihr zusammenzuziehen. Er opfert sich für sie mit Hingabe auf und sieht es als seine Mission an, ihren Schmerz zu vertreiben. Das gemeinsame Leben der beiden ist von Zärtlichkeit, liebevollen Sticheleien und Humor geprägt. Ein bewegender Dokumentarfilm über eine faszinierende, charismatische Persönlichkeit. Ein Film als ein Hoch auf das Leben. (mindjazz-pictures.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

THE LADY IN THE VAN



GB 2015, R: Nicholas Hytner, B: Alan Bennett,
K: Andrew Dunn, Sch: Tariq Anwar, M: George
Fenton, D: Maggie Smith, Alex Jennings, Roger Allam,
Deborah Findlay, Jim Broadbent, Cecilia Noble,
FSK: 6, F, 105 Min, dtF

**Mittwoch, 9. November, 15.00 Uhr und
19.00 Uhr**

In den 1970er-Jahren parkt eine exzentrische ältere Obdachlose ihr klappriges Wohnmobil in der Einfahrt des englischen Dramatikers Alan Bennett, woraus sich eine Dauersituation entwickelt, die den Autor wie seine Nachbarschaft in Camden Town, London, 15 Jahre lang beschäftigt. Es ist beileibe nicht so, dass die Nachbarschaft über den Zuzug Freudensprünge machen würde, aber man hat hier in der Gegend genug Platz, um sich aus dem Weg zu gehen. Zumal man hier einer politischen Kaste angehört, die als linksliberal zu bezeichnen nicht falsch wäre und die daher eine gewisse unverbindliche Offenherzigkeit gegenüber seltsamen Menschen an den Tag zu legen pflegt. Für eine wahre Geschichte ist der Plot geradezu märchenhaft, wenn man an das dunkle, höchst bizarre Geheimnis von Miss Shepherd denkt oder den Gleichmut und die Sympathie, mit der die Menschen einer stinkenden alten Pennerin begegnen. Auch wenn ein solches Intermezzo niemand am eigenen Leibe erleben möchte, macht der Film warm ums Herz. Kleines Kino ganz groß. (Jörg Gerle, FILMDIENST 2016/8)

Meilensteine der Filmgeschichte II KONTRAKT DES ZEICHNERS



THE DRAUGHTSMAN'S CONTRACT

GB 1982, R u B: Peter Greenaway, K: Curtis Clark,
Sch: John Wilson, M: Michael Nyman, Henry Purcell,
D: Anthony Higgins, Janet Suzman, Anne-Louise Lambert,
Neil Cunningham, FSK: 16, F, 103 Min, OmU

Donnerstag, 10. November, 20.00 Uhr

Sommer 1694. Nur zögernd erklärt sich der erfolgreiche Maler Neville bereit, den Herrnsitz Compton Anstey in der südenglischen Grafschaft Wiltshire zu zeichnen. Allerdings besteht der arrogante Künstler darauf, dass die Dame des Hauses ihm neben ihrer Gastfreundschaft auch ihre intimste Aufmerksamkeit widmet. Die Gelegenheit ist günstig, da sich der Inhaber Mr. Herbert gerade in Southampton amüsiert. So bleibt es nicht bei den Schäferstündchen mit Mrs. Herbert, auch deren unglücklich verheiratete Tochter Mrs. Talmann ist bereit für amouröse Gefälligkeiten. Als überraschend Mr. Herberts Leiche aus dem Teich des Anwesens gefischt wird, gerät Neville in Schwierigkeiten. Seine geradezu pedantisch genauen Zeichnungen offenbaren ein paar sonderbare Details. Der Historienfilm kommt wie ein Kriminalstück daher, um dann über ästhetische Fragen der Bildkunst zu reflektieren. Was sich geschrieben anhört wie eine langweilige Vorlesung, ist überaus doppeldeutig in Szene gesetzt und mit intelligenten sowie ironisch-satirischen Dialogen versehen. Zudem ist der Film exzellent fotografiert. Ein frühes Meisterwerk von Peter Greenaway. (Moviepilot.de)
Das Drehbuch und auch die 13 Zeichnungen stammen aus Greenaways eigener Hand. (Wikipedia.de)
Einführung: Prof. Dr. Joachim Frenk, Britische Literatur und kulturelle Studien, Universität des Saarlandes

Videorelease

"VOX.ELEVEN — THIS IS MINE & THIS IS YOURS"

Eintritt frei!



D 2016, R: Moira Schmidt, K: Marc Schuler, D: Yevgenia Korolov, Leni-Lou Hartung, vox.eleven: Anna Maren, John Never, Martin, Robin Sane, Zanzana, F, 6 Min
Zusätzlicher Kurzfilm: 10 Min

Freitag, 11. November, 19.00 Uhr

Am 11.11.2016 feiert die Band vox.eleven aus Saarbrücken die Premiere ihres ersten Musikvideos zu dem Song "This Is Mine & This Is Yours". Das Musikvideo beschreibt den Versuch der Protagonistin, aus dem Tagesablauf, welcher von Kälte und Abgestumptheit geprägt ist, auszubrechen. Es ist eine Art Kurzfilm, in dem es um die Aussöhnung mit dem inneren Kind geht. Entstanden ist das Musikvideo als freies Studium-Projekt der HBK-Saar von Moira Schmidt (Regie) in Kooperation mit Marc Schuler (Kamera). Die erste Zusammenarbeit mit dem Kameramann und Regisseur Marc Schuler entstand mit dem Kurzfilm PLACES, zudem vox.eleven einen Soundtrack komponiert hat, welcher im Vorfeld ebenfalls gezeigt wird. vox.eleven, das ist besonderer Sound in sonderbarer Struktur, es ist ein Gefühl, es sind Bilder, Projektionen, eine Art Soundtrack für den Film hinter den eigenen Augen. Ihre Lieder schreiben sich selbst, geben sich ihren eigenen Sinn und diese Freiheit ist die Philosophie von vox.eleven. Musik muss frei sein, wenn sie aus der Seele kommen soll. Daher wird sich im Songwriting auch nicht immer ein Standard-Schema finden lassen. Sie erwartet eine unkonventionelle Mischung zwischen Moderne und archaisch versierten Eindrücken in Musik- und Filmkunst.
Im Anschluss Diskussion und Umtrunk.



Nachteinhalt

DER VIERTE MANN



DE VIERDE MAN
NL 1983, R: Paul Verhoeven, B: Gerard Soeteman, K: Jan de Bont, M: Loek Dikker, D: Jeroen Krabbé, Renée Soutendijk, Thom Hoffman, Dolf de Vries, Geert de Jong, Hans Veerman, Caroline de Beus, F, 103 Min,
FSK: 18, OmU

Freitag, 11. November, 22.00 Uhr

Ein stets leicht derangierter Schriftsteller gerät in die Fänge einer blonden Witwe. Jeroen Krabbé und Renée Soutendijk glänzen in den Hauptrollen eines Thrillers, der Motive aus den Werken De Palmas und Hitchcocks gekonnt variiert. DER VIERTE MANN ist, wie seine Vorbilder, "pure Cinema" in dem Sinne, dass jede Kamerabewegung und jeder Schnitt als bewusste Entscheidung des Regisseurs sichtbar bleibt und der filmische Diskurs sich ausschließlich aus diesen bewussten Entscheidungen konstituiert. Und dennoch gelingt es dem Regisseur, auch in diesem Kontext ein Werk zu erschaffen, das nicht epigonal, sondern höchst persönlich wirkt und zusätzlich einige Szenen enthält, die die typische verhoevensche Ironie aufweisen, mit der der Niederländer bisher noch jeden seiner Filme, gleich in welchem Genre, versehen hat. In DER VIERTE MANN finden sich diese Szenen immer dann, wenn die Regie Jeroen Krabbé freien Lauf lässt und dieser seine ohnehin extrem übersteigert angelegte Figur endgültig ins Absurde umschlagen lässt und beispielsweise seiner sexuellen Begierde etwas zu deutlich Ausdruck verleiht. Vor allem im Minenspiel des großartigen Hauptdarstellers finden sich hier die Widerhaken, die Verhoeven in jedem filmischen Text zu platzieren weiß und die einen Großteil des Reizes seiner Werke ausmachen.
(critic.de)

Filmwerkstatt: In Gespräch

JÖRN MICHAELY – COMING OF AGE



FERNSEHMANIA



WEISSER KRAGEN



LEON LÜGT



OMAS DING



HELLDUNKEL

Samstag, 12. November, 20.00 Uhr

■ FERNSEHMANIA

D 2010, D: Monika Wystup, Jan Forster, Emely Betz, Tim Blum, Hund Benny

Eine Familie, die in ihrem Verhalten von dem namensgebenden Gerät abhängig ist. Ganz egal, ob sie hinschauen, währenddessen schlafen oder spielen: Als der Empfang plötzlich abreißt, bricht Chaos aus.

■ WEISSER KRAGEN

D 2012, Thomas Heep, Joana Landsberg, Fabian Roschy, Susanne Anders, David Babalola

Großes Vorsprechen im "Haus der Gesellschaft"! Dort findet sich für jeden was, auch für einen jungen Mann, der eine Zukunft ganz oben erstrebt. Aber das gestaltet sich als schwierig, denn wer nicht zur Oberschicht gehört, der hat es schwer, dort reinzukommen.

■ LEON LÜGT

D 2015, D: Janosch Fries, Esra Laske, Theresa Schwierske, Andreas Anke

Leon hat gerade die Schule hinter sich. Seine Freundin Joanna, sein Vater, das neue Mädchen, das er kennen lernt: Alle erwarten, dass Leon einen Plan für seine Zukunft in der Tasche hat. Da er selbst noch nicht weiß, wie es für ihn weitergeht, erfindet er Geschichten, mit denen er den Erwartungen entgegentritt. Aber Leons Lügengebilde droht schon bald zu schwanken.

■ OMAS DING

D 2015, R, B u K: Jörn Michaely, D: Barbara Scheck, Milena Schmidt, Andreas Anke

Oma hat kein Ding mehr in ihrem Leben. Früher, freilich, war das Klavierspielen ihr "Ding". Aber heute, nach dem Tod ihres Mannes, fehlt ihr die Motivation weiterzumachen. Außerdem muss Oma das Klavier, wie die anderen Möbel in ihrem kleinen Haus, verkaufen, um genug Geld für ihren Lebensunterhalt zu haben. Zu allem Überfluss kommt an diesem Tag ihr Sohn vorbei und bringt die Enkelin gleich mit. Der gefallen die Verkaufspläne gar nicht und sie erinnert Oma an die gemeinsamen Klavierstunden. Plötzlich scheinen das Klavier und das Leben wieder eine neue Bedeutung für sie zu bekommen.

■ HELLDUNKEL

D 2015, D: Silvia Beringas Jürgen Haug

Was ist Wirklichkeit, was ist bloß Einbildung? Ein Geräusch aus dem Erdgeschoss ihres Hauses treibt eine Frau aus den sicheren vier Wänden ihres Schlafzimmers. Auf den Spuren des Einbrechers begibt sie sich durch Licht und Schatten, Erinnern und Vergessen, hell und dunkel, und gelangt dabei zu einer schrecklichen Erkenntnis.

Auf vielfachen Wunsch:
INNSÆI – DIE KRAFT DER INTUITION

**Sonntag, 13. bis Dienstag, 15. November,
 20.00 Uhr**



INNSÆI – THE SEA WITHIN

IS/GB/DK/IN 2016, R: Kristin Olafsdottir, Hrund Gunnsteinsdottir, B: Hrund Gunnsteinsdottir, K: Faye, Sch: Sotira Kyriacou, M: Úlfur Eldjárn, F, 78 Min, OmU

Lange Jahre lief das Leben der in Island geborenen Hrund Gunnsteinsdottir ganz nach Plan ab, genauer gesagt dem Plan, der das Muster westlicher Gesellschaften ist: Sie studierte, arbeitete bei der UN in Brüssel. Alles lief nach Plan, doch statt sich glücklich zu fühlen, empfand Gunnsteinsdottir nur Leere. Sie änderte radikal ihr Leben, schrieb Theaterstücke und begann sich mit der Frage zu beschäftigen, wie die moderne Welt, die Omnipräsenz von technischen Gerätschaften, die menschliche Nähe durch Distanz ersetzen, unser Wesen verändern. Zu diesem Zweck führen die Filmemacherinnen Gespräche mit Wissenschaftlern, Forschern und Künstlern, die mal präziser, mal blumiger Auskunft geben. Am überzeugendsten sind da Szenen mit der Performance-Künstlerin Marina Abramovic, die vor einigen Jahren im New Yorker Museum of Modern Art tagelang wechselnden Personen gegenüber saß und in die Augen sah. Zu erstaunlichen Reaktionen führte dies, zu emotionalen Ausbrüchen, die kaum zu erklären sind. Per moderner Technik lässt sich zwar feststellen, dass bestimmte Teile von Abramovics Gehirn außergewöhnlich aktiv sind. Doch was sagt das aus? Es gibt Intuition, eine nicht genau zu definierende Qualität. (Michael Meyns, programm.kino.de)



FILMKUNST UNTERSTÜTZEN

können Sie, wenn Sie Fördermitglied im kino achteinhalb werden, oder Sixpacks – 6 Filme zum Preis von 5 kaufen, oder oft ins Kino kommen, es auch Freunden weitersagen, oder mal Ihren Geburtstag oder Ihre Betriebsfeier bei uns veranstalten lassen oder ehrenamtlich beim kino achteinhalb mitarbeiten oder Geld spenden – Sie bekommen eine Spendenbescheinigung – auch für Sachspenden sind wir dankbar. Wir bieten Ihnen für Ihren Einsatz ein vielfältiges Kinoprogramm, zeigen Ihre Lieblingsfilme – wenn möglich –

bewahren Klassiker auf der Leinwand und geben Ihnen die Gelegenheit, Filme in der Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln zu sehen.

Auch das Neue Kino, das Experimentelle Kino, Kurzfilme und der Dokumentarfilm haben feste Plätze in unserer Programmarbeit.

Jeden Samstag Nachmittag um 15.00 Uhr und Sonntagmittag um 12.00 Uhr gibt es Kino für Kinder, das Kinderfilmklassiker zeigt, aber auch aktuelle Filme. Jede gelöste Eintrittskarte trägt dazu bei, das kino achteinhalb als Bestandteil einer lebendigen Filmkultur zu erhalten.

KINO 8 1/2



Architektur und Film HIGH-RISE



GB/B 2015, R: Ben Wheatley, B: Amy Jump, K: Laurie Rose, M: Clint Mansell, D: Tom Hiddleston, Jeremy Irons, Sienna Miller, Luke Evans, Elisabeth Moss, James Purefoy, Keeley Hawes, Peter Ferdinando, FSK: 16, F, 119 Min, dtF

Im Anschluss an den Film Diskussion mit Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Architektur und Bauingenieurwesen, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, und Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Mittwoch, 16. November, 20.00 Uhr

Das Kino, selbst ein Kind der Moderne, misstraut der modernen Architektur. Sieht man von den filmischen Stadtsymphonien der 1920-Jahre ab und klammert man realsozialistische Plattenbau-Utopien aus, ergibt sich ein deutliches Bild: Moderne Baustile verheiß im Film Unheil. In Bezug auf das Hochhaus, das im Mittelpunkt von J. G. Ballards Roman HIGH-RISE steht, fällt die Antwort des Autors eindeutig aus: "Ein neuer Sozialtypus wurde von dem Apartmentblock erschaffen", schreibt er, "eine kalte, unemotionale Persönlichkeit, unempfindlich gegenüber dem psychologischen Druck, den das Hochhausleben erzeugt, die wie eine fortschrittliche Maschinenspezies in der neutralen Atmosphäre auflebte." Synopsis: Ein Junggeselle zieht in ein aus massivem Beton errichtetes Hochhaus, in dem die Etagen nach der sozialen Klassenzugehörigkeit vergeben sind: Oben wohnen die Reichen, unten die die weniger Betuchten. In episodischen Kapiteln enthüllt das futuristische Drama rückschauend, wie die Ordnung nach und nach erodiert. Eine nach einem Roman von J. G. Ballard faszinierend schillernd inszenierte Dystopie, die mit inneren Monologen, kontrapunktischer Musik und raffinierten Spielereien mit dem Zeitkontinuum auf ironische Distanz hält. (Sven von Reden, FILMDIENST 2016/13)

Afrikanische Filmtage RUN



FR/CI 2014, R u. B: Philippe Lacôte, K: Daniel Miller, M: Sebastián Escofet, Sch: Barbara Bossuet, D: Isaach De Bankolé, Abdoul Karim Konaté, Rasmané Ouedraogo, FSK: nicht bewertet, F, 100 Min, OmenglU
Der Hauptdarsteller Abdoul Karim Konaté wird zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 17. November, 19.00 Uhr

Eröffnung

Run ist auf der Flucht, er hat gerade den Premierminister seines Landes getötet. Um das zu schaffen, musste er so tun, als sei er ein Verrückter. Nun durchwandert er die Stadt und erinnert sich an seine Vergangenheit, an seine Kindheit mit Tourou, wo er davon träumte, ein Regenmacher zu werden, seine Abenteuer mit Gladys, dem Champion der Wettesser. Und schließlich an seine Zeit als Soldat inmitten eines politischen Konflikts an der Elfenbeinküste. So hat Run seinen Namen erlangt: Er hat nie eines dieser Leben gewählt, sondern ist immer von einem zum anderen geflüchtet. (moviepilot.de) Die turbulente jüngere Geschichte der Elfenbeinküste spiegelt sich in der sich stetig wandelnden Identität des Titelhelden von RUN, dem beeindruckenden ersten Langfilm des französisch-ivorischen Autor-Regisseurs Philippe Lacôte. Indem sie den seltsam gewundenen Pfad zurückverfolgt, der einen normalen jungen Mann dazu bringt, den Ministerpräsidenten seines Landes zu ermorden, gelingt es dieser Fabel des Erwachsenwerdens abwechselnd träumerisch, launisch und schelmenhaft zu sein, unterbrochen von Momenten erschütternder Gewalt und sanft beseelt von einem Sinn fürs Mystische, fest verwurzelt im afrikanischen Volksglauben. RUN ist der erste lange Spielfilm der Elfenbeinküste, der auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes gezeigt wurde.

ICH BIN'S, ANNA



DISK EK, ANNA

ZA 2015, R: Sara Blecher, B: Tertius Kapp, K: Jonathan Kovel, M: Schalk Joubert, Sch: Nicholas Costaras, D: Hykie Berg, Izel Bezuidenhout, Michelle Botha, Charlenè Brouwer, Morne Visser, FSK: nicht bewertet, F, 122 Min, OmU

Freitag, 18. November, 20.00 Uhr

In einer stürmischen Gewitternacht klingelt Anna bei ihrem Stiefvater, der sie jahrelang sexuell missbraucht hat, und erschießt ihn. Sara Blecher reflektiert in ihrem meisterlich montierten Drama die körperlichen und seelischen Folgen jahrelanger Vergewaltigungen – und erzählt parallel zu Annas Geschichte von der Ermordung eines Babys und einem alternden Detektiv. Großes, bewegendes Kino! (choices.de) ICH BIN'S, ANNA ist eine Geschichte, die eine Flutwelle an Gefühlen auslöst. Sie macht einen wütend, traurig und gleichzeitig merkwürdig hoffungsvoll. Ein wahrhaft phänomenales Stück Kino, trotz der erschütternden Thematik. (Debashine Thangevelo, IOL.ca.za) Beim Internationalen Film Festival Durban 2015 erhielt Sara Blecher dafür gleich mehrere Preise, u.a. für den besten Spielfilm, das beste Drehbuch und die beste Regie. (africavernir.org/de)

Die Regisseurin Sara Blecher wird zur Diskussion anwesend sein.

DIE VERFLUCHTEN



THE CURSE ONES

UK/GH 2015, R: Nana Obiri Yeboah, B: Maximilian Claussen, K: Nicholas K. Lory, M: Benjamin Wright, Sch: Josh Levinsky, D: Oris Erhuero, Jimmy Jean-Lous, Ama K. Abebrese, Fred Nii Amugi, David Dontoh, Rama Brew, Joseph Otsiman, Ophelia Klenam Dzidzornu, FSK: nicht bewertet, F, 95 Min, OmU

Samstag, 19. November, 20.00 Uhr

Der jungen Asabi wird in einem kleinen Dorf Westafrikas Hexerei vorgeworfen. Unter Anführung des örtlichen Priesters verlangt die Dorfgemeinschaft einen Exorzismus – mit Todesfolge. Der Aberglaube und die Angst vor dem Fluch der Götter sitzen so tief, dass selbst Asabis Mutter sich der Hexenverfolgung anschließt. Als der Journalist Godwin das Dorf besucht, sieht er sich in den Strudel des Hexenwahns hineingezogen und versucht verzweifelt und mit Unterstützung des idealistischen Lehrers Paladin, das Leben der jungen Frau zu retten. Dabei stößt Godwin auf einen Sumpf aus Korruption und falschen Propheten. Basierend auf wahren Begebenheiten, die bereits 2009 in dem Dokumentarfilm SAVING AFRICA'S WITCH CHILDREN verarbeitet wurden, zeichnet dieses mit rekordverdächtigen 15 Nominierungen auf den Ghana Movie Awards bedachte Drama ein packendes und authentisches Bild des ländlichen Afrika. Grandiose Darsteller und eine bildgewaltige Kamera ziehen den Betrachter behutsam, aber umso fesselnder in das Geschehen hinein. Ein Ausnahme-Film über ein Ausnahme-Thema. (filmfest-emen.de) Bei der Preisverleihung der Africa Movie Academy Awards in Nigeria hat der Film die Preise für die beste Regie, die beste Kamera und das beste Szenenbild gewonnen. Die Auszeichnung wird seit 2005 jährlich vergeben und gilt als wichtigster Filmpreis Afrikas. Die Konkurrenz ist groß – Nigeria ist mit der Vermarktungsindustrie Nollywood die zweitgrößte Filmnation der Welt. (detektor.fm)

Der Regisseur Nana Obiri Yeboah wird zur Diskussion anwesend sein.

Afrikanische Filmtage

ICH, ZAPHIRA



MOI ZAPHIRA

Burkina Faso 2012, R: Appoline Traoré, B: Noraogo Sawadogo, Appoline Traoré, K: Issa Karantao, M: Adama Dembelé, Sch: Kader Roger Diarra, D: Mariam Ouédraogo, Salimata Traoré, Sita Traoré, Aziz Ouédraogo, FSK: nicht bewertet, s/w u F, 102 Min, OmenglU

Sonntag, 20. November, 20.00 Uhr

Zaphira, eine junge Witwe, lebt mit ihrer 7-jährigen Tochter bei ihren Schwiegereltern in einem abgelegenen Dorf in Burkina Faso. Sie liebt das Dorfleben, wehrt sich aber gegen traditionelle Zwänge und will ihr Leben selbst bestimmen. Als sie ein Modemagazin mit Glamourgirls in die Hand bekommt, beschließt sie, aus ihrer kleinen Katia ein Model zu machen. Sie setzt alles daran, dieses Ziel zu erreichen, auch gegen den Willen der Tochter. Zaphiras Weg ist lang und hart und spiegelt viele Realitäten im heutigen Burkina Faso wider: Prostitution zum Überleben, schlechte medizinische Versorgung, Arbeitsbedingungen in Goldminen, traditioneller Ackerbau, Ernährung, Rolle der Männer und Frauenpower. Der Film ist zunächst in Schwarz-Weiß gehalten, nur die Zukunftsvision ist farbig. Apolline Traoré, geb. 1976 in Burkina Faso. Nach ihrem Kunst- und Filmstudium in den USA arbeitete sie dort drei Jahre für unabhängige Filmproduktionen, kehrte 2001 nach Burkina Faso zurück und realisierte mehrere Filme und Filmserien. (Hans-Jörg Heinrich, come-melion.de) Der Film erhielt auf den FESPACO Filmfestival den Preis für die beste Schauspielerin. (africa-alive-festival.de)

Die Regisseurin Appoline Traoré wird zur Diskussion anwesend sein.

Heimat | Utopie

HEIMATLAND



CH 2015, R u B: Jan Gassmann, Benny Jaberg, Michael Krummenacher, Lisa Blatter, Gregor Frei, Carmen Jaquier, Jonas Meier, Tobias Nölle, Lionel Rupp, Mike Scheiwiller, K: Gaetan Varone, Simon Guy Fässler, Denis D. Lüthi, M: Dominik Blumer, D: Peter Jecklin, Michèle Schaub-Jackson, Liana Hangartner, FSK: 16, F, 99 Min, OmU

Einführung: Dr. Semjon A. Dreiling, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Montag, 21. November, 19.00 Uhr

Irgendwo in den schroffen Gebirgslandschaften der Zentralschweiz steigen zarte Dampfswaden aus den Bergbächlein und Seen empor, zuerst nur ganz zögerlich, dann werden sie immer mehr, finden sich zusammen zu größeren Swaden, bilden einen leichten Nebel, ein ganz leiser Beginn. Und dann ist sie plötzlich da, die Wolke. Unübersehbar schwebt sie am Himmel, verdüstert diesen, wird immer größer, dunkler und bedrohlicher und kündigt einen Sturm an, wie ihn die Schweiz noch nicht gesehen hat. Doch es ist kein Weltuntergang, der hier droht, sondern eine lokal deutlich begrenzte Katastrophe. Denn aus unerklärlichen Gründen stellt die Wolke irgendwann ihr Wachstum just an den Landesgrenzen der neutralen Schweiz zu den umgebenden Ländern der Europäischen Union ein. Doch zum Hinterfragen kommen weder die schockierten Schweizer im Film noch der zunehmend faszinierte Zuschauer im Kinosessel, so eigentümlich bestechend und seiner eigenen Logik folgend ist dieser merk- und denkwürdige Film aufgebaut, von dem schnell klar wird, dass er weniger ein Katastrophenszenario als vielmehr eine Parabel über und eine ätzende Satire auf das helvetische Selbstverständnis darstellt. HEIMATLAND ist das durch und durch unkonventionelle Gemeinschaftsprojekt zehn junger Schweizer Regisseure, ein Kollektivfilm, der just ein anderes Kollektiv, eine Nation, einen Bund von Brüdern derart radikal in Frage stellt, dass es eine Lust ist, dieser Dekonstruktion eines Landes zuzusehen. (Joachim Kurz, kino-zeit.de)

Nominiert für den LUX-Filmpreis
MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI



MA VIE DE COUGETTE

CH/F 2016, R: Claude Barras, B: Céline Sciamma, Morgan Navarro, Germano Zullo, K: Kamera: David Toutedoix, Sch: Valentin Rotelli, M: Sophie Hunger, mit den Stimmen von: Paulin Jaccoud, Michel Vuillermoz, Brigitte Rosset, FSK: 0, F, 66 Min, OmU

Begrüßung: Dr. h.c. Doris Pack, Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit

Dienstag, 22. November, 18.30 Uhr

Zucchini ist ein kleiner Junge und hat nichts mit dem gleichnamigen Gemüse zu tu. Als seine Mutter stirbt, kommt er in ein Waisenhaus, wo er lernen muss, sich mit der neuen Situation zurechtzufinden. Das ist nicht immer leicht, aber seine neuen MitbewohnerInnen teilen mit ihm ähnliche Schicksale. Simon, Ahmed, Jujube, Alice und Beatrice – sie alle kommen aus zerütteten Familien oder haben ihre Eltern verloren. Und da ist da noch das neue Mädchen Camille, zu dem sich Zucchini sofort hingezogen fühlt. Als Camille von einer geldgierigen Tante aus dem Waisenhaus geholt werden soll, helfen alle Kinder zusammen, um das zu verhindern. Der in seiner Animation sehr eigenwillig gestaltete Film erzählt untypisch und mit schrägem Humor vom Leben im Waisenhaus und vom Recht auf Glück und ein sicheres Zuhause. (kinderfilmfestival.ch)
 Im Rahmen des Karlovy Vary International Film Festivals wurden die zehn nominierten Filme für den diesjährigen LUX Film Prize des Europäischen Parlaments bekannt gegeben. Es sei die vielseitigste Zusammenstellung von Nominierten der zehnjährigen Geschichte des Preises, so das Auswahlkomitee, mit einem Animationsfilm, vier Filmen, drei Filmen von Regisseurinnen, zwei Literaturverfilmungen und einem Erstlingswerk.

Meilensteine der Filmgeschichte II
**DAS MÄDCHEN AUS
 DER STREICHHOLZFABRIK**



TULITIKKUTEHTAAN TYTÖ

FI 1990, R, B u Sch: Aki Kaurismäki, K: Timo Salminen, M: Originalmusik aus finnischen Schlagern, D: Kati Outinen, Elina Salo, Vesa Vierikko, Esko Nikkari, Silu Seppälä, FSK: 0, F, 70 Min, OmU

Mittwoch, 23. November, 20.00 Uhr

Iris lebt in einer kleinen Wohnung bei ihrer Mutter und deren Freund. Wenn sie von ihrer Arbeit in der Fabrik kommt, dann kocht, putzt und bügelt sie für die beiden, die die ganze Zeit schweigend vor dem Fernseher sitzen und sich von ihr bedienen lassen, und sie gibt ihnen den größten Teil ihres Arbeitslohns. Nicht einmal ein eigenes Zimmer hat sie. Sie schläft auf der Couch im Wohnzimmer. Gedankt wird ihr nicht. Als sie sich dann ein schönes Kleid kauft, wird ihr befohlen, es zurückzubringen und wieder einzulösen, damit die Monatskasse stimmt. Iris geht stattdessen in ihrem neuen Kleid tanzen. Die Figuren in Kaurismäkis Filmen reden meist in knappen, kurzen Sätzen, wenn nicht gar in Halbsätzen. Kaurismäkis Misstrauen dem verbalen Ausdruck und dem Dialog gegenüber ist mitunter so stark, dass er die Sprache gar zeitweise völlig aus seinen Filmen eliminiert. Die Wahrheit liegt für ihn in dem Gezeigten, nicht in dem Gesagten. Sprache ist für ihn kein vollwertiges Kommunikationsinstrument, sie reduziert sich auf letzte Stichworte, die das Gesehene bestätigen. Dieser Film ist vorbildlich in seinem Aufbau, klar in seiner Struktur, meisterlich in seiner Durchführung. Überhaupt, wer lernen will, wie das filmische Umsetzen von Geschichten eigentlich funktioniert, hier wird er ein Musterbeispiel finden und in Aki Kaurismäki einen Meister. (Andreas Thomas, filmzentrale.de)
Einführung: Dr. Soenke Zehle, Media Lab, Hochschule der Bildenden Künste Saar

12. Bundeskongress der Kommunalen Kinos CINÉPHILIE IN DER KINOPRAXIS

Freitag, 25. bis

Sonntag, 27. November



Pariser Kino LE CHAMPO

Frankreich macht es uns immer wieder vor: die besseren Filme, mehr Besucher, eine breitgefächerte Kinolandschaft, eine vorbildlich arbeitende und ambitionierte zentrale Cinémathèque, hohe Investitionen für die Digitalisierung des Filmerbes und eine klare Haltung, was die Exception Culturelle in den TTIP-Verhandlungen betrifft. Frankreich ist nicht nur das Mutterland der Cinéphilie, es tut auch einiges dafür. So haben wir die Cinéphilie zum Leitmotiv des 12. Bundeskongresses erkoren und wollen das Ideal zurück in den Kinoalltag zurückübersetzen. Dazu sollen Vergleiche mit Frankreichs und Luxemburgs Film- und Kinolandschaft dienen. Eingeladen sind Experten und Filmhistoriker, die die Geschichte der Cinéphilie ausloten werden.

Cornelia Klaufß (Bundesverband kommunale Filmarbeit, medienpolitische Sprecherin)

KINO 8 1/2

VORTRÄGE

15.30 Uhr Begrüßung

Andreas Heidenreich (Vorsitzender des Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.), Waldemar Spallek (Kino 8 1/2), Uwe Conrath (Direktor der Landesmedienanstalt Saarland)

16.00 Uhr Eröffnungsvortrag

Cinéphilie: Phänomen, Utopie oder Strategie?

Gerhard Midding, Filmkritiker und Autor, Berlin

Kurzfilm:

personne, D 2015/2016, R: Christoph Girardet, Matthias Müller, experimenteller Kurzfilm, 15 Min

STADTGALERIE

EMPFANG

17.30 Uhr

Empfang:

Begrüßung: Thomas Brück, Dezernent für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Umwelt der Landeshauptstadt Saarbrücken

filmhaus

FILME

19.30 Uhr

TRAVELLING AVANT (Schnittwunden)

F 1987, R: Jean-Charles Tacchella, D: Thierry Frémont, Ann-Gisel Glass, Simon de La Brosse, 114 Min, 35 mm, OmU

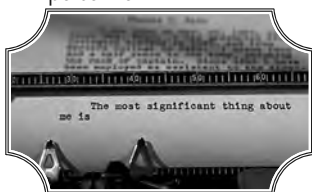
Einführung: Gerhard Midding

22.00 Uhr

KÜSS MICH/EMBRASSE-MOI

9 Kurzfilme/Abschlussarbeiten des Ateliers Ludwigsburg-Paris, 2013 - 2014, OmU

personne



Kino La Géode, Paris



12. Bundeskongress der kommunalen Kinos

CINÉPHILIE IN DER KINOPRAXIS

Freitag, 25. bis

Sonntag, 27. November

KIN 8 1/2

VORTRÄGE

10.00 Uhr: Vortrag

Ein Leben ohne Rossellini? - Cinéphilie als filmisches Thema im französischen und italienischen Kino

Ernst Schreckenbach (Paderborn)

11.30 Uhr: Vortrag

Die Schulung des Blicks: Cinéphilie, Bildung, Vermittlung in Frankreich

Dr. Bettina Henzler (Bremen)

13.30 Uhr – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

Blick nach Frankreich: Kinomodelle und Fördersysteme

Im Gespräch mit Marie Kraemer (Université de Lorraine)

16.30 Uhr

The end of cinephilia as we know it? - Ein Werkstattbericht aus der Cinémathèque Luxembourg

Claude Bertemes (Direktor der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg)

filmhaus

FILME

19.30 Uhr

Crazy Cinématographe: Europäisches Jahrmarktkino 1896 – 1910

Einführung: Claude Bertemes

Am Klavier: Jörg Abbing

21.30 Uhr

L'homme au Cigare

L/F 2003, R: Andy Bausch, K: Klaus Peter Weber,

Film über Fred Junck, den Gründer der Cinémathèque, 70 Min, OmeU

KIN 8 1/2

VORTRÄGE

10.00 Uhr: Keynote

Mit Blick auf die Gegenwart: Interkulturalität als Chance

Oliver Kontny (Turkologe und Philosoph, FU Berlin)

Im Anschluss:

Podiumsdiskussion:

Nils Peiler (Filmwissenschaftler, Mitherausgeber von „Film im Transfer-Prozess“), Marie Kraemer (Université de Lorraine), Rita Baukowitz (Kommunales Kino Freiburg)

zum Abschluss:

TARIM LE BRAVE CONTRE LES MILLES ET UN EFFETS

Frankreich 2015, R: Guillaume Rieu, 19 Min, OmeU

Zum Kongress anmelden unter: **BKJ-Geschäftsstelle 069/62 28 97 (Mo – Mi),**
info@kommunale-kinos.de (Tagungspauschale: 50.-/35.-)

12. Bundeskongress der Kommunalen Kinos

KURZFILMREIHE: KÜSS MICH – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS

Samstag, 26. November, 20.00 Uhr

FSK: nicht geprüft: daher ab 18



DER LETZTE KUSS

■ DER LETZTE KUSS

D 2014, R: Tatjana Moutchnik, B: John-Hendrik Karsten, K: Anne Bolland, M: John-Hendrik Karsten, D: André Hennicke, Jonas Schwendrat, Cornelia Constanze Orlow, F, 9 Min, OmU
Uneingeladen taucht Schuhmann auf der Hochzeit seines Sohnes Stefan auf. Jahrelang haben Vater und Sohn sich nicht gesehen, und trotzdem scheint der eine nach dem anderen zu kommen.



UUPS

■ UUPS

OUPS

F 2014, R: Avril Besson, B: Judith Godinot, K: Amine Berrada, M: Xavier Thibault, D: Rachel Arditi, Zoé Bruneau, Camille Chamoux, F, 9 Min, OmU
Camille geht vielleicht ins "Montana", aber Rachel kann manchmal eine richtige Spaßbremse sein. In jedem Fall wird Zoes Party heute Abend ein Desaster.



PLATINUM

■ PLATINUM

D 2014, R: Alexander Landsberger, B: Silvia Overath, K: Christina Heeck, M: Marius Kirsten, D: Tom Böttcher, Julius Forster, Marcus Calvin, F, 9 Min, OmU

Der 16-jährige Felix singt mit seinem besten Freund Jonas im Schulchor. Als Felix merkt, dass er Jonas sexuell interessant findet, bricht ihm plötzlich die Singstimme weg. Solche Begierden passen nicht in Felix' Welt: Er träumt von einer Familie, von Kindern. Er ist jung und katholisch, glaubt an Gott. So hat er sich seinen Lebensplan gebastelt. Deshalb sucht Felix Hilfe bei Dr. Eck, der Homosexualität für eine Krankheit hält und ihn heilen will.

■ ADA UND IHRE FREUNDE

ADA ET SES AMIS

F 2014, R: Antonin Desse, B: Manon Feuvray, K: Paul Guillaume, M: Renaud de Saint Vaast, D: Thomas Michaut, Justine Bachelet, Victoire Du Bois, Arnaud Charrin, F, 9 Min, OmU

Julien, 30, jobbt als Touristenführer auf dem Pariser Friedhof Père Lachaise. Dort trifft er auf Ada, die er sehr geliebt und über ein Jahr lang nicht gesehen hat. Voller Hoffnung folgt er der Einladung, mit Ada und ihren Freunden etwas trinken zu gehen. Die scheinbar oberflächlichen Gespräche decken nach und nach die wahren Sehnsüchte von allen auf.



ADA UND IHRE FREUNDE

12. Bundeskongress der Kommunalen Kinos

KURZFILMREIHE: KÜSS MICH – ATELIER LUDWIGSBURG/PARIS

Samstag, 26. November, 20.00 Uhr

FSK: nicht geprüft: daher ab 18



WRONG PLANET

■ WRONG PLANET

D 2014, R: Iris Fegerl, B: Manuela Steiner, Elena Preine, K: Max Christmann, M: Petteri Saino, Meike Katrin Stein, D: Aljosha Horvat, Lisa Brand, Mario Pitz, D: Aljosha Horvat, Lisa Brand, Mario Pitz, F, 9 Min, OmU

Marco lebt in seiner eigenen Welt. Den Moment der Sonnenfinsternis möchte er konzentriert und alleine auf einem Schrottplatz verbringen. Auf dem Weg dorthin trifft er auf Lena, die ihm während dieses einzigartigen Phänomens, in dem der Mond sich vor die Sonne schiebt, unbedingt näherkommen möchte.



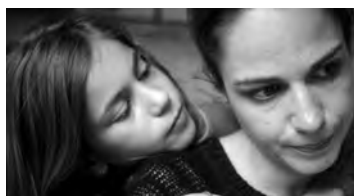
IN IHREN AUGEN

■ IN IHREN AUGEN

DANS LES YEUX

F 2014, R: Rémi Bigot, B: François Peyroux, Rémi Bigot, K: Augustin Barbaroux, M: Aleksandra Pakmuthova Nikolaevna, D: Pierre Andrau, Léo Pochat, Ira Kostyrina, F, 8 Min, OmU

Ein Sonntag wie jeder andere in einer russischen Gemeinde in der Pariser Vorstadt. Victor und Alexandre, beide 18 Jahre alt, führen eine heimliche Liebesbeziehung. Ein Versteckspiel, dem Victor von Alexandre unterworfen wird. Doch eine überraschende Ankündigung stellt Victors Liebe in Frage und zwingt ihn, Position zu beziehen.



WER IST ZOÉ?

■ WER IST ZOÉ?

D 2014, R: Britta Schöning, B: Jan Galli, Vasko Scholz, K: Conrad Lobst, D: Stella Denis, Lila Bagdadi, Simon Hatzl, F, 9 Min, OmU

Um ihr Studium und ein Leben mit ihrer zehnjährigen Tochter Lilli zu finanzieren, arbeitet Julia als Escort unter dem Namen Zoé. Lilli gegenüber behauptet sie, eine Geheimgagentin zu sein. Als sie ihre Tochter zu einer Geburtstagsparty begleitet, taucht dort plötzlich Wolfgang auf, ein guter Freund der Eltern des Geburtstagskindes – und einer von Julius Freiern. Ihr Doppelleben steht auf dem Spiel. Um ihr Geheimnis zu bewahren, bleibt Julia nichts anderes übrig, als der Erpressung Wolfgang Folge zu leisten.



HIN UND WEG

■ HIN UND WEG

TGV

F 2014, R: Émile Noblet, B: Thomas Pujol, K: Noé Bach, D: Laetitia Spigarelli, Nicolas Maury, Matthieu Sampeur, F, 9 Min, OmU

Julie. Ferienzeit. TGV Strecke Paris-Brest. Alex ist seit kurzem als Schaffnerin in einem Schnellzug im Einsatz. Ihr Kollege Antoine steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Bei einer Fahrkartenkontrolle trifft sie auf einen Passagier, durch den ihre neue Funktion aus den Fugen gerät.



MUND ZU MUND

■ MUND ZU MUND

D 2014, R: Oskar Sulowski, B: Simon Thummet, K: Carina Neubohn, M: Joscha Eickel, D: Jonathan Berlin, Sarah Giese, Irina Wrona, F, 9 Min, OmU

Eugen hat keinen Mund im Gesicht. Wo der sein müsste, ist einfach nur blanke Haut. Von seiner Mutter wird der behinderte Junge vor der Welt beschützt. Doch dann lernt Eugen ein Mädchen kennen, Gwyn. Die ist verrückt – und benutzt ihn. Sagt zumindest seine Mutter. Eugen selbst ist sich nicht ganz so sicher. Sicher ist nur: Da ist etwas, von dem er nicht weiß, wie er es Gwyn sagen soll.

Vortrag:

**ZWISCHEN AFRIKA UND EUROPA I:
FLUCHTGESCHICHTEN IM AFRIKANISCHEN FILM**

Jun.-Prof. Dr. Christoph Vatter (Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation)

DIE PIROGE



D/FR/SN 2012, R: Moussa Touré, B: Abasse Ndione,
Éric Néné, David Bouchet, K: Thomas Letellier, D: Sou-
leymane Seye Ndiaye, Malamine Drame, Laïty Fall,
FSK: 12, F, 87 Min, OmU

**Montag, 28. und Dienstag, 29. November,
20.00 Uhr**

Der Fischer Baye Laye lässt sich widerwillig als Kapitän anheuern, um eine Gruppe von Migranten über den Atlantik zu den Kanarischen Inseln zu bringen. In einem schlichten Motorboot, das eigentlich für den Fischfang in Küstengewässern gebaut ist. An Bord befinden sich dreißig Männer unterschiedlicher Herkunft, die sich kaum verständigen können, darunter auch der Schlepper Lansana und Baye Lays jüngerer Bruder Abou. Sie alle haben teuer bezahlt für die Überfahrt. Sie alle haben Pläne, träumen von Karrieren als Fußballer und Musiker oder einfach nur davon, auf einer spanischen Gemüseplantage ein vernünftiges Auskommen zu finden. Und sie haben Angst. Aber nur Baye Laye kann sich vorstellen, was wirklich auf die Piroge zukommt. 2006, auf dem Höhepunkt einer neuen Migrationswelle, erreichten 32.000 Flüchtlinge unter Führung senegalesischer Fischer die Kanaren. Über 1.000 Migranten sind in diesem Jahr ertrunken, Tausende gelten als vermisst. Der Film erhellt in klaren, eindrucksvollen, doch nie reißerischen Bildern, was hinter diesen Zahlen steckt. (filmdesmonats.de)



Filmwerkstatt: In Gespräch:

Mittwoch, 30. November, 20.00 Uhr

**DIE SAARBRÜCKER FILMEMACHERINNEN
KATRIN NEISIUS UND SARAH KEMPF**



DAS LEBEN KOMMT

■ **DAS LEBEN KOMMT**

Idee & Realisation: Sarah Kempf & Katrin Neisius,
Dokumentarfilm, 2015

In diesem Film begeben wir uns auf die Suche nach Antworten auf Fragen an unser beider Leben das unterschiedlicher nicht sein kann. Bei unseren vierWegbegleitern haben wir Geschichten gefunden, die nicht nur uns betreffen, sondern Aspekte aus jedem Leben aufgreifen. Ein ehrlicher Film.

■ **VERSCHWINDEN**

R: Katrin Neisius, 15 Min, Kurzfilm / experimentell
Im Leben der Hauptfigur verändert sich etwas radikal. Zuerst scheint es als Verlust. Vielmehr ist es aber der Ausbruch aus dem Gewohnten und die Möglichkeit auf Neues.

■ **FREUNDE**

R: Sarah Kempf, 11 Min, Kurzfilm/Spielfilm
Drei Schulfreunde planen nach langer Zeit ein Revival ihrer durchzechten Nächte auf einer Hütte. Alles scheint wie früher, bis die Stimmung kippt und klar wird, dass sich mehr verändert hat als erwartet. Ein kleines Kammerspiel.

VERSCHWINDEN



FREUNDE

Meilensteine der Filmgeschichte II BREAKING THE WAVES



DK 1996, R u B: Lars von Trier, K: Robby Müller, Sch u M: Anders Refn, D: Emily Watson, Stellan Skarsgård, Katrin Cartlidge, Jean-Marc Barr, Adrian Rawlins, Udo Kier, FSK: 12, F, 159 Min, OmU

Am Donnerstag Einführung:

Prof. Dr. Stefanie Kreuzer, Neuere deutsche Literaturwissenschaft/ Medienwissenschaft, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 1. Dezember und Freitag,

2. Dezember, 20.00 Uhr

Der Schauplatz ist ein entlegenes Dorf an der nord-schottischen Küste. Bess, eine junge, unerfahrene Frau, heiratet den einige Jahre älteren Jan, der auf einer Bohrinself arbeitet. Ihr Glück scheint vollkommen, wird aber im Dorf mit Skepsis betrachtet, weil Bess als geistig labil gilt. Als Jan für einige Monate auf die Bohrinself muss, ist Bess verzweifelt. Einmal mehr setzt sie sich allein in die Kirche und hält einen Dialog mit Gott – indem sie ihn selbst spricht, mit verstellter Stimme und im Duktus eines strengen Kirchenvaters. Sie fleht um Jans Rückkehr. Als er kurz darauf tatsächlich heimkehrt, allerdings durch einen Unfall schwer verletzt, gibt sie sich die Schuld daran: Ihr Egoismus habe ihm das eingehandelt, glaubt sie. Jan wiederum, der wahrscheinlich gelähmt bleibt, will nicht, dass Bess auf körperliche Liebe verzichtet und bittet sie, sich einen Liebhaber zu nehmen; sie könne sein Leben retten, wenn sie ihm anschließend davon erzähle, lässt er sie glauben. Nach einiger Überwindung lässt Bess sich darauf ein – was im Dorf nicht unentdeckt bleibt.

Nachdem seine bisherigen Filme von der Existenz des Bösen erzählt hätten, habe er einen Film machen wollen, in dem "alle treibenden Kräfte 'gut' seien; aber "weil 'das Gute' oft missverstanden wird, weil wir ihm so selten begegnen, entstehen Spannungen."

■ (Oliver Rahayel, FILMDIENST 1996/20)

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

VORSTELLUNG DES KINOSPOTS UND DER NEUEN BROSCHÜRE



Der 3. Dezember ist der internationale Tag der Menschen mit Behinderung. An diesem Tag präsentiert die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie einen neuen Kinospot und eine neue Broschüre zum Thema Menschen und Arbeit. Frau Ministerin Monika Bachmann und die LAG: WfbM werden den Spot und die Broschüre vorstellen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen im Saarland e.V. ist der Fachverband der saarländischen Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Auf Bundesebene ist die Landesarbeitsgemeinschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen organisiert. Europäisch koordinieren wir den Straßburger Kreis, das europäische Sozialforum.

Eintritt frei!

Cinédames - FrauenThemenMonat
**WO DIE FREIEN FRAUEN
 WOHNEN — VOM
 MATRIARCHAT DER MOSUO**



D 2014, R: Uschi Madeisky, Daniela Parr, Dagmar Margotsdotter, F, 90 Min, Dokumentarfilm

Samstag, 3. Dezember, 20.00 Uhr

Im Süden von China, rund um den Lugu-See, lebt das Volk der Mosuo. Die Mosuo sind bekannt für ihr harmonisches Zusammenleben. Bei ihnen gibt es keine Eifersucht, keine Gewalt und keinen Krieg. Gegensätze wie "arm" und "reich" kennen sie nicht. Machtstreben ist ihnen fremd. Sie gelten als sehr zufriedene und glückliche Menschen. Das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben richtet sich nach der Lebenswelt von Frauen und Kindern. Männer sind dabei die fürsorglichen Unterstützer. Die Mosuo-Frauen gelten als besonders entspannt, frei und selbstbestimmt. Es sind die Frauen, welche die wirtschaftlichen und sozialen Fäden in der Hand halten. Mosuo bleiben mit ihrer Ursprungsfamilie immer innig verbunden. Sie kennen keine Ehe, der Liebhaber bleibt nur über Nacht, tagsüber lebt und arbeitet er in seinem Mutterclan. In diesem Verhältnis ist die Frau die Einladende. Das hat den Mosuofrauen in ganz China den Ruf eingebracht, sie seien leicht zu haben. Der innerchinesische Tourismus nahm aus diesem Grund zu. Der Film geht der Frage nach, wie die Mosuo Tourismus und matriachale Tradition vereinbaren.

Die drei Filmemacherinnen Uschi Madeisky, Daniela Parr und Dagmar Margotsdotter stehen im Anschluss an den Film für ein Gespräch zur Verfügung. Die Moderation übernimmt Margit Reinhard-Hesedenz.



Eine Veranstaltung der Antifa Saar / Projekt AK; CriThink! e.V.; Heinrich Böll Stiftung Saar; Peter Inandt Gesellschaft

**NSU-PROZESS IN MÜNCHEN
 — NEVER ENDING STORY?**



**Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit
 Friedrich Burschel
 EINTRITT FREI**

Sonntag, 4. Dezember, 18.00 Uhr

Seit nunmehr über drei Jahren findet vor dem Oberlandesgericht München der sogenannte NSU-Prozess statt. Neben Beate Zschäpe sind dort vier weitere mutmaßliche Helfer und Unterstützer des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) angeklagt. Der NSU zog als neonazistische Terrorgruppe durchs Land, ermordete mindestens zehn Menschen und verübte mehrere Sprengstoffanschläge mit zahlreichen Verletzten. Insbesondere die Verstrickungen der bundesdeutschen Inlandsgeheimdienste mit der Terrortruppe und der Rassismus der ermittelnden Behörden werden im Kontext des Prozesses von antifaschistischen Gruppen und Angehörigen der Opfer des NSU-Terrors zum Thema gemacht. Der Vortrag von Friedrich Burschel soll zu der Diskussion der Skandale, des behördlichen und gesellschaftlichen Rassismus und der enormen Gefahren für das Gemeinwesen, die von den unkontrollierbaren (Inlands-)Geheimdiensten ausgehen, beitragen. Friedrich Burschel ist Referent zum Schwerpunkt Neonazismus und Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit bei der Akademie für Politische Bildung der Rosa Luxemburg Stiftung in Berlin. Er ist akkreditierter Korrespondent des nicht-kommerziellen Lokalsenders Radio Lotte Weimar im NSU-Prozess und Mitarbeiter des Internetprojektes NSU-Watch. (nsu-watch.info).

Heimat – Utopie

HEIMAT – EINE DEUTSCHE CHRONIK (1984), TEIL 1: FERNWEH (1919-1928)



BRD 1981/84, R: Edgar Reitz, B: Edgar Reitz, Peter Steinbach, K: Gernot Roll, M: Nikos Mamangakis, D: Michael Lesch, Marita Breuer, Mathias Kriesbeck, Dieter Schaad, Michael Kausch, Gudrun Landgrebe, FSK: 16, s/w u F, 120 Min

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Montag, 5. Dezember, 19.00 Uhr

Die Chronik des fiktiven Hunsrückdorfes Schabbach und seiner Bewohner von 1919 bis zum Jahr 1982. Im Mittelpunkt steht eine Bäuerin, deren Söhne in den Nachkriegsjahren zu unterschiedlichen Repräsentanten bundesdeutscher Verhältnisse werden. Ein ausuferndes, ausdrucksstarkes Zeitgemälde, das in kleinen und größeren Geschichten, privaten und historisch repräsentativen Ereignissen Lebenszeit und Zeitgeschichte in einem vermittelt. In einem Geflecht von Beziehungen über Generationen hinweg werden Stationen deutscher Geschichte veranschaulicht, wobei stets ein intimer Charakter gewahrt wird, der ein Gefühl für die Menschen, ihre Arbeit und Hoffnungen, ihre Sehnsüchte und Empfindungen vermittelt. Nicht nur in seinem Umfang ein herausragendes filmisches Werk. Synopsis 1. Teil: FERNWEH

Paul Simon kehrt im Mai 1919 aus der Kriegsgefangenschaft in sein Heimatdorf Schabbach im Hunsrück zurück. Bald lebt er sich in den Dorfalltag ein. Paul verliebt sich in Apollonia, doch die wird von der Dorfbevölkerung als Zigeunerin beschimpft und verlässt das Dorf. 1922 heiraten Paul und Maria; sie bekommen zwei Söhne, Anton und Ernst. Paul entdeckt eine Leiche im Wald, doch der Mord ist nicht aufzuklären. Kurze Zeit später lässt Paul Frau und Kinder zurück und verschwindet. (filmportal.de)



Heimat – Utopie

DIE ZWEITE HEIMAT – CHRONIK EINER JUGEND IN 13 FILMEN (1992), TEIL 5: DAS SPIEL MIT DER FREIHEIT (1962)



BRD 1988 - 91, R u B: Edgar Reitz, K: Gernot Roll, M: Nikos Mamangakis, D: Henry Arnold, Salome Kammer, Daniel Smith, Michael Stephan, Hannelore Hoger, Noemi Steuer, Gisela Müller, FSK: 12, s/w/ u F, 120 Min

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Dienstag, 6. Dezember, 19.00 Uhr

Mit DIE ZWEITE HEIMAT knüpft Edgar Reitz an seine DORFCHRONIK HEIMAT – EINE DEUTSCHE CHRONIK (1981 – 84) an. Der Titel bezeichnet die "Wahlheimat", die jene, die von zu Hause fortgehen, für ihre Zukunft finden. Hauptfigur ist Hermann, der das Hunsrückdorf Schabbach nach dem Abitur im Zorn verlassen hat, um in München Musik und Kompositionslehre zu studieren. Die Handlung umspannt die Jahre 1960-1970; die Freunde Hermanns in München strukturieren als Erzähler jeweils eine der 13 im Durchschnitt knapp zweistündigen Episoden. Durch das multiperspektivische Verfahren und die große Zahl der Protagonisten werden viele Aspekte der politisch und sozial bewegten 60er-Jahre eingefangen, doch versteht es die faszinierende Chronik nicht zuletzt dank der hervorragenden Schauspieler, das Interesse an den Figuren und ihren Schicksalen stets wachzuhalten.

Synopsis 5. Teil: DAS SPIEL MIT DER FREIHEIT
Hermann hat einen lukrativen Job gefunden: Er gibt dem unmusikalischen Sohn einer reichen Familie Klavierunterricht. Ahnungslos gerät er in eine Demonstration; seine Gitarre wird zerstört und er wird beinahe festgenommen. Da in den Semesterferien alle Freunde verreist sind, nimmt er das Angebot der Familie an, sie nach Sylt zu begleiten. Auf dem Weg dorthin legt er einen Zwischenstopp bei Helga ein und lässt sich bereitwillig in erotische Abenteuer verwickeln. (filmportal.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

DAS LEBEN KOMMT



D 2016, R: Katrin Neisius, Sarah Kempf, 38 Min,
Dokumentarfilm

**Sarah Kempf wird zur Diskussion anwesend
sein.**

Irish Itinerary -
Autorenlesung

EIN ABEND MIT GLENN PATTERSON



**Die Veranstaltung findet in englischer Sprache
statt.**

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 7. Dezember, 15.00 Uhr

In diesem Film begeben wir uns auf die Suche nach Antworten auf Fragen an unser beider Leben, das unterschiedlicher nicht sein kann. Bei unseren vier Wegbegleitern haben wir Geschichten gefunden, die nicht nur uns betreffen, sondern Aspekte aus jedem Leben aufgreifen. Ein ehrlicher Film. Die beiden Regisseurinnen Katrin Neisius und Sarah Kempf zeigen als angehende Absolventen der Filmklasse von Prof. Sung-Hyung Cho an der Hochschule der Bildenden Künste Saar Arbeiten aus ihrem Studium. Kennengelernt haben sie sich bereits davor in ihrer Berufsausbildung und arbeiten seither als Freunde und Kommilitonen zusammen. Kempf, geboren 1986 in Saarbrücken, beschäftigte sich in ihrem Studium mit Dramaturgie, Storytelling, Comics und Theater, bis sie sich in der Filmklasse in mehreren Kurzfilmen einbrachte und schließlich in mehreren Filmprojekten Regie führte.

Als Vorfilm:

OMAS DING

D 2015, R, B u K: Jörn Michaely, D: Barbara Scheck,
Milena Schmidt, Andreas Anke

Mittwoch, 7. Dezember, 19.30 Uhr

Der nordirische Autor liest u.a. aus seinem jüngsten Roman, GULL (2016). In GULL geht es um John DeLoreans Automobilfabrik, die von 1978 bis 1982 in Belfast angesiedelt war und Sportwagen für den US-amerikanischen Markt produzierte. Hier wurden, dem nordirischen Bürgerkrieg zum Trotz, die berühmten eLoreans gebaut, die ab 1985 durch die BACK-TO-THE-FUTURE- Filmtrilogie Kultstatus erwerben sollten. Mit Humor, Scharfsinn und Empathie widmet sich GULL den lokalen und globalen Begebenheiten jener Zeit, die zum frühen Niedergang der Fabrik beitrugen. Glenn Patterson ist einer der bekanntesten (nord)irischen Schriftsteller seiner Generation. Er wurde 1961 in Belfast geboren, und seine außergewöhnliche Beziehung zu dieser Stadt prägt sein literarisches wie auch sein journalistisches Schreiben. Patterson studierte Creative Writing bei Malcolm Bradbury und Angela Carter und erwarb seinen MA von der University of East Anglia in Norwich. Er lehrt am Seamus Heaney Centre der Queen's University in Belfast. Pattersons erster Roman, BURNING YOUR OWN, wurde 1988 veröffentlicht und sogleich mit einem Betty Trask Award und dem renommierten Rooney Prize for Irish Literature ausgezeichnet.

Diese Veranstaltung ist Teil des Irish Itinerary, einer Kulturinitiative von EFACIS, Culture Ireland und dem Irish Film Institute. In Saarbrücken wird der Irish Itinerary vom Lehrstuhl für Britische Literaturen und Kulturen (Uds) koordiniert.

El cine de la Transición
Filmreihe zum Übergang von der
Diktatur zur Demokratie in Spanien

OCAÑA, RETRAT INTERMITENT OCAÑA, DAS UNTERBROCHENE PORTRAIT



ES 1978, R u B: Ventura Pons, K: Lucho Poirot, Sch: Emilio Rodriguez, Valeria Sarmiento, M: Aurelio Villa, D: José Pérez Ocaña, Camilo, Guillermo, Nazario, Paco de Alcoy, María De La Rambla, Ventura Pons, F, 35mm, 85 Min, OmU

Donnerstag, 8. Dezember, 19.00 Uhr

Der Protagonist dieses Dokumentarfilms war eine Ikone der Subkultur Barcelonas. Wie Tausende anderer Arbeitsmigranten in Katalonien kam er aus Andalusien in die katalanische Metropole. Ausführlich berichtet der Maler, Performancekünstler und Transvestit Pepe Ocaña von den erdrückenden Verhältnissen, aus denen er stammt, und seiner schon frühen Liebe zur Theatralik und zu Männern. Radikal und verletzlich zugleich erleben wir diesen außergewöhnlichen Menschen in seiner Wohnung, in seinem Atelier, auf der Bühne und – zumeist in Frauenkleidern – auf den Straßen Barcelonas. (Arsenal, Berlin)

Der 1978 in der Post-Franco-Ära Spaniens gedrehte Film zeigt das Leben der Außenseiter an der berühmten Promenade "Ramblas" in Barcelona: Transvestiten, Huren, Zuhälter, Taschendiebe. In der damaligen Zeit mit ihrer von Katholizismus, Diktatur und männlichem Chauvinismus geprägten Gesellschaft stellte der Film einen ungeheuren Tabubruch dar. (welt.de)

Einführender Vortrag zur Reihe von der Kuratorin Sabine Schöbel.

El cine de la Transición
Filmreihe zum Übergang von der
Diktatur zur Demokratie in Spanien

TOQUE DE QUEDA — SPERRSTUNDE



ES 1978, R u B: Iñaki Nuñez, K: Begona Zanguito, M: Cruz Risco, D: Xabier Elorriaga, Maria Pardo, Jon Subinoas, F, 35 mm, 57 Min, OmU

Freitag, 9. Dezember, 19.00 Uhr

Der Spielfilm handelt von der tödlichen Repression der Franco-Diktatur. Ausgehend von den Hinrichtungen von Mitgliedern der FRAP (Frente Revolucionario Antifascista y Patriota) im Sommer 1975 inszeniert der Vertreter einer sich neu formierenden baskischen Kinematographie die Geschichte der jungen Mutter und Widerstandskämpferin Marta. Ebenfalls zum Tode verurteilt wird sie nur deswegen begnadigt, weil sie von einem ihrer Genossen ein Kind erwartet. (Arsenal, Berlin)

Ausgangspunkt des Films ist die Hinrichtung von fünf spanischen Antifaschisten im September 1975, kurz vor dem Tode Francos. In einer assoziativen Erzählstruktur und mit atmosphärisch dichten Bildern wird von Marta berichtet, einer Frau, die dank ihrer Schwangerschaft vor der Exekution bewahrt wird und bis zur Amnestie im Gefängnis bleibt. Ein individuelles Schicksal steht hier als Chiffre für ein unmenschliches System, das noch in den letzten Zügen seiner Agonie sinnlos Menschen vernichtet. Ein an Zwischentönen reicher, leiser Film, der betroffen macht. (filmdienst.de)

Einführung: Prof. Dr. Janett Rheinstädler, Romanistik/Hispanistik, Universität des Saarlandes

Nachteinhalt FREAKS



USA 1932, R: Tod Browning, B: Willis Goldbeck, Leon Gordon, Edgar Allan Woolf, Al Boasberg (nach der Vorlage von Ted Robbins), K: Merritt B. Gerstad, Sch: Basil Wrangell, D: Olga Baclanova, Wallace Ford, Leila Hyams, Rosco Ates, Henry Victor, Daisy Hilton, Violet Hilton, s/w, 61 Min, FSK: 16, OmU

Freitag, 9. Dezember, 22.00 Uhr

Eine junge Trapezkünstlerin heiratet aus Gewinn- sucht einen Liliputaner, wird jedoch von dessen Kollegen, die allesamt der Abnormitätensschau eines Zirkus angehören, entlarvt und schrecklich bestraft. Ein ausgefallenes Werk im Rahmen des klassischen Horrorfilm-Genres, in dem äußerlich wohlgeratene, jedoch böse Menschen monströsen Mißgeburten gegenübergestellt werden, die sich in allem Elend ein Gefühl für Würde, Recht und Liebe bewahrt haben. (filmdienst.de) Alles begann damit, dass Irving Thalberg, damaliger Produktionsleiter von MGM, an die Horrorerfolge der Konkurrenz Universal anzuknüpfen versuchte und schließlich Tod Browning beauftragte, einen Film zu inszenieren, gegen den Dracula wie ein harmloses Kindermärchen aussehen sollte. Browning entschloss sich, seinen Film so authentisch wie möglich wirken zu lassen. So werden die titelgebenden "Freaks" von echten Missgebildeten gespielt, die er weltweit auf Rummelplätzen oder in Zirkuszelten antraf und zur Mitwirkung in diesem ungewöhnlichen Film überreden konnte. Das Werk beginnt wie ein Drama, entwickelt sich in den letzten Minuten zu einem Schauerstück und sprengt die Grenzen des Genres, indem die "Monster" das Herz des Publikums für sich gewinnen können und die "Normalen" entgegen aller Normen das Böse verkörpern. FREAKS ist ein Appell an Humanität und Gleichberechtigung. Die Zensoren sahen das in den 30ern freilich etwas anders. In England wurde das Werk für mehr als dreißig Jahre verboten und wurde erst 1963 wieder aufgeführt. (Christian Lorenz, filmzentrale.de)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu.
Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
 Straße:
 Ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:

El cine de la Transición
Filmreihe zum Übergang von der
Diktatur zur Demokratie in Spanien

LA VIEJA MEMORIA — ALTE ERINNERUNGEN



ES 1978, R: Jaime Camino, s/w, 35 mm, 165 Min,
OmU

El cine de la Transición
Filmreihe zum Übergang von der
Diktatur zur Demokratie in Spanien

SHIRLEY TEMPLE STORY



ES 1976, R: Antoni Padros, B: Antoni Padros, Fer-
nando Huici, K: Josep Gusi, D: Rosa Morata, Dolores
Doucastella, Monse Fontova, Carmen Rambla, s/w,
246 Min, OmU

Samstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr

Jaime Camino unternimmt kurz nach dem Tod
Francos die Rekonstruktion der Ereignisse in Spa-
nien von 1931 bis 1939. In historischen Filmaufnahmen
und zeitgenössischen Interviews mit Protagonisten bei-
der Seiten, etwa mit der Kommunistenführerin Dolores
Ibárruri, den Anarchisten Abad Santillán und Ricardo
Sanz, dem Militär Federico Escofet, dem Falangisten
Raimundo Fernández Cuesta und José María Gil
Robles (CEDA) fügt sich die Geschichte der Republik
und des Bürgerkriegs aufs Neue zusammen. Im steten
Wechsel zu den in privaten Räumen Befragten sehen
wir Staatsempfänge, Versammlungen in Stadien,
Demonstrationen, Soldatenformationen, marschierende
Falangisten, Kriegereignisse. (rosalux.de) Jaime
Camino hat eine Reihe von Interviews mit Personen der
Zeitgeschichte und zeitgenössische Dokumentaraufnah-
men montiert. Das Ergebnis ist ein ungeheuer lebendi-
ges und zuverlässiges Bild über die politische
Entwicklung Spaniens seit 1931. Wie Camino aus den
Einzelinterviews offene Dialoge werden ließ, das ist
überrumpelnd, faszinierend und beispielhaft. (Arsenal,
Berlin)

**Einführung: Dr. Isabel Exner, Romanistik/
Hispanistik, Universität des Saarlandes**

Sonntag, 11. Dezember, 18.00 Uhr

Antoni Padros' HIRLEY TEMPLE STORY (1976) ragt
wie ein Monolith von subkulturellem Eigensinn aus
den unabhängig produzierten und systemkritischen
16-mm-Filmen dieser Zeit hervor. Dieser fast vierstün-
dige Underground-Marathon ist ein freches, musikali-
sches Schurkenstück in Schwarz-Weiß auf die jüngste
Geschichte. Rosa Morata spielt darin eine Shirley-Tem-
ple-Lolita-Figur, die sich als Allegorie der spanischen
Nation in den Südstaaten der USA auf die Suche nach
dem Zauberer von Oz, einem Vampir (!), macht. Sie
wird begleitet von anderen allegorischen Gestalten:
drei nervtötenden, herausgeputzten Damen der Gesell-
schaft Pit, Pot und Put, die eindeutig für die franquisti-
sche Reaktion stehen, und drei jüngeren Männern
Paco, Jesus und Luis, die in zeitgenössischem Outfit —
auch nicht ganz ernst zu nehmen — die Revolution, die
fortschrittlichen Kräfte der spanischen Gesellschaft ver-
körpern. (Arsenal, Berlin)

Ein weitgespannter, allegorischer Bilderbogen voller
cineastischer Verspieltheit und Komik, der die Mecha-
nismen des Unterhaltungskinos nutzt, um gleichzeitig
auf dessen verschleierte Funktionen im Dienste politi-
scher Repression aufmerksam zu machen. Trotz techni-
scher Mängel und gelegentlicher Weitschweifigkeit ein
Film von faszinierender Anziehungskraft. (filmdienst.de)

Werkstatt mit Uwe Bossenz,
Komponist und Sound-Designer,
Gastdozent an der HBK

DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH



D 2011, R: Jan Zabeil, B: Jan Zabeil, Alexander Fehling, K: Jakub Bejnarowicz, Sch: Florian Miosge, D: Alexander Fehling, Sariqo Sakega, Obusentswe Dreamar Manyima, Babotsa Sax'twee, Nx'apa Motswa, FSK: 6, F, 83 Min

Im Anschluss an den Film Diskussion mit Uwe Bossenz.

Werkstatt mit Uwe Bossenz,
Komponist und Sound-Designer,
Gastdozent an der HBK

WALTZ WITH BASHIR



VALS IM BASHIR

IL/F/D 2008, R u B: Ari Folman, M: Max Richter, Sch: Nili Feller, FSK: 12, F, 90 Min, Animation, 35 mm

Im Anschluss an den Film Diskussion mit Uwe Bossenz.

Montag, 12. Dezember, 19.00 Uhr

Ein deutscher Tourist bereist jenseits der ausgetretenen Pfade des Pauschalismus das Okavango-Delta in Botswana. Was als entspannter Urlaub beginnt, schlägt in der Begegnung mit einer unvertrauten Natur und Kultur in eine bedrohliche Grenzerfahrung um. Die Agonie und Verzweiflung des Protagonisten wird beobachtet, nicht bewertet oder verurteilt. Manchmal ergeben sich kleine Erfolge, dann wieder zerschlägt sich die Hoffnung. Auch das Auffinden eines kleinen Dorfs birgt keine Rettung: Die Verständigung ist schwierig, die Einwohner scheinen den Touristen zu ignorieren. Überdies hat er unwissentlich die Regeln des Umgangs mit Toten verletzt, was ihm zusätzlichen Ärger bereitet. Zabeil hat mit einem winzigen Team gedreht, ganz nah dran, wodurch sich die mit der Unübersichtlichkeit der Situation verbundene physische Anspannung direkt überträgt. Einmal sieht der Tourist in der Ferne den verstorbenen Fischer in einem Kanu vorbeigleiten – eine Fata Morgana im Fieberwahn? Oder eher ein Vorausblick auf die virulenten Vorstellungen von der Todespassage, von der die Eingeborenen erzählen? Glücklicherweise besitzt Zabeils radikaler Film hinreichend viele verstörende Momente und "Leerstellen", um ihn zu einer außergewöhnlichen Kinoerfahrung werden zu lassen. Den Reim auf das Gesehene muss sich jeder selbst machen.
(Ulrich Kriest, FILMDIENST 2012/20)

Dienstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr

Ein Freund des Filmemachers Ari wird immer wieder von Alpträumen heimgesucht, in denen er von 26 wilden Hunden gejagt wird. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Erinnerung an den israelisch-libanesischen Krieg vom Sommer 1982, doch Ari selbst kann sich an nichts aus dieser Zeit erinnern. Er begibt sich auf eine Reise, befragt alte Freunde, Zeitzeugen und Psychologen, setzt Erinnerungsfragmente zusammen und kommt schließlich dem skandalösen Grund für die (vielleicht gesellschaftlich verallgemeinerbare) Amnesie auf die Spur: die Massaker von Sabra und Shatila, als christliche Falangisten unter den Augen der sich passiv verhaltenden israelischen Armee über die Bewohner der Palästinenserlager herfielen. Der Film entwirft aus streng subjektiver Perspektive ein impressionistisches Erinnerungskaleidoskop, spielt dabei mit Narrationen, die man aus ganz anderen, unverbindlicheren Zusammenhängen kennt: aus Spielfilmen, aus Dokumentationen, aus dem Kino und dem Fernsehen. Wobei sich Folman gerne etwas narrativen Überschuss aus dem Genrekino gönnt, wo es Fernsehdokumentationen nur um die Information geht. Der Film selbst ist also Erinnerungs-Arbeit, er legt Bilder frei, indem er Bilder produziert, die es aus gutem Grund nicht gibt, nicht geben kann. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2008/23)

Werkstatt mit Uwe Bossenz,
Komponist und Sound-Designer,
Gastdozent an der HBK

ENTER THE VOID



F, 2010, R u B: Gaspar Noé, K: Benoît Debie, Sch: Marc Boucrot, Jérôme Pesnel, M: Thomas Bangalter, D: Nathaniel Brown, Paz de la Huerta, Cyril Roy, Emily Alyn Lind, Jesse Kuhn, FSK: 18, F, 162 Min, OmU

Im Anschluss an den Film Diskussion mit Uwe Bossenz.

Meilensteine der Filmgeschichte II IN THE MOOD FOR LOVE



HK/F/TH 2000, R u B: Wong Kar-wai, K: Christopher Doyle, Mark Li Ping Bing, Sch: William Chang Suk-Ping, M: Michael Galasso, Umebayashi Shigeru, D: Maggie Cheung, Tony Leung, Rebecca Pan, Lai Chen, Siu Ping-lam, FSK: 6, F, 98 Min, OmU

Mittwoch, 14. Dezember, 19.00 Uhr

Der Dealer und Junkie Oscar ist in Tokio gelandet, so wie auch seine Schwester Linda. Oscars Lieblingsdroge trägt den Namen DMT, deren Wirkung, so kann man lesen, sich mit Nahtoderfahrungen vergleichen lässt. Man wird Zeuge des nicht sonderlich aufregenden Alltags von Bruder und Schwester, die als Tänzerin arbeitet, während Oscar seinen Geschäften nachgeht. Der erste Teil von ENTER THE VOID ist konsequent aus der Perspektive Oscars erzählt – mit allen Überspanntheiten, die ein solches Verfahren mit sich bringt: Es braucht den Blick in den Spiegel, um das Gesicht des Protagonisten zu sehen. Nach gut einer halben Stunde wird Oscar bei einer Razzia im Club "The Void" angeschossen und stirbt in der Toilette. Jetzt löst sich die Kamera vom Körper des Protagonisten und beginnt, „über den Dingen“ zu schweben, scheinbar frei flottierend, doch das täuscht, denn jetzt beginnt der Film die Informationen nachzutragen, die er im geheimnisvollen ersten Teil verweigert hatte. Eine filmische Reise in physische und psychische Grenzbereiche, umgesetzt mit den Mitteln des Experimentalfilms, einer subjektiven Kamera, optischen Verfremdungen, einer die Chronologie aufbrechenden Erzählstruktur und surrealen Einschlägen. Ob man ENTER THE VOID, der seinen Titel in jeder Hinsicht einlöst, für innovativ oder überspannt hält, hängt nicht zuletzt stark vom individuellen Zeitmanagement des Zuschauers ab. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2010/17)

Donnerstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr

Im Hongkong des Jahres 1962 ziehen zwei Ehepaare in dasselbe Mietshaus. Der Zeitungsredakteur Chow begegnet dabei Li-zehn, der Frau seines Nachbarn. Bald sehen sie sich fast täglich und unterhalten sich über Alltäglichkeiten, die plötzlich eine beklemmende Bedeutung erhalten: Geschenke, die sie von ihren jeweiligen Ehepartnern erhalten haben, teilen ihnen mit, dass sie betrogen werden. Zwar verliebt sich Chow in seine Leidensgefährtin Li-zehn, doch an Partnertausch wäre niemals zu denken. Wong hat es wieder einmal fertig gebracht, auch die notorisch Einsamen daran zu erinnern, dass man sich noch verlieben kann. In bis ins kleinste Detail arrangierten, von magisch-tiefen Farben beleuchteten Bildern führt er zurück in die Zeit seiner Kindheit in den frühen Sechzigern. Im Hauptteil des Films gelingt es Wong Kar-wai mit einem bezaubernden Trick, den Zuschauer ausschließlich für die Perspektive seiner beiden Hauptfiguren zu interessieren: ihre Ehepartner kommen im Film schlichtweg nicht vor. Wong betrauert hier vor allem eine Epoche, die es nicht mehr gibt, und an die in Hongkong längst nichts mehr erinnert. Wieder einmal spielt dabei die Musik eine entscheidende Rolle: herrlich schwülstige Tangos, in miserablem Spanisch gesungen von Nat King Cole.

(Daniel Kothenschulte, FILMDIENST 2000/24)

Einführung: Dr. Andrea Dittgen, Filmkritikerin

Saarbrücker Premiere **SALT AND FIRE**



D/F 2016, R u B: Werner Herzog, K: Peter Zeitlinger,
M: Ernst Reijseger, D: Veronica Ferres, Michael
Shannon, Gael Garcia Bernal, Werner Herzog, Anita
Briem, Volker Michalowski, Lawrence Krauss, FSK: 6,
F, 98 Min

**Samstag, 17. bis Dienstag, 20., Do, 22. und
Fr, 23., (OmU), Di, 27. – Fr, 30. (dtF) Dezember,
20.00 Uhr**

Der fiktive bolivianische Salzsee Diablo Blanco breitet sich nach einer Umweltkatastrophe, die ein Firmenkonsortium um den CEO Matt Riley zu verantworten hat, immer weiter aus. So schwindet der Lebensraum der menschlichen und tierischen An- und Bewohner immer mehr. Die Wissenschaftlerin Professor Laura Sommerfeld soll für die Vereinten Nationen gemeinsam mit ihren Kollegen Dr. Cavani und Dr. Meier einen Bericht anfertigen, der die Katastrophe und ihre verheerenden Auswirkungen dokumentiert. Doch die UN-Mitarbeiter werden direkt vom Flughafen weg entführt und anschließend an einem geheimen Ort im Hochland gefangen gehalten. Hinter der Aktion steckt Riley, der einen ganz eigenen Plan entwickelt hat, mit der Katastrophe am Diablo Blanco umzugehen. (filmstarts.de)

Existentielle Fragen von Mitgefühl und Verantwortung als Entführungsthiller mit romantischen Elementen: Nachdem sich Regielegende Werner Herzog in den letzten Jahren verstärkt dem Dokumentarfilm widmete, kehrt zu seinen Wurzeln, der spektakulären Erzählung, zurück. Überwältigende Landschaftsaufnahmen spiegeln den inneren Konflikt einer Wissenschaftlerin, die auf der Spur einer drohenden Naturkatastrophe eine ungewöhnliche Schicksalsgemeinschaft eingeht. (camino-film.com)

Kurzfilmbüfett

PLATTFORM SWEDEN

Sechs Kurzfilme aus Schweden, die einen Einblick in aktuelle Kurzfilmproduktionen geben. Mit Wettbewerbsbeiträgen von den Festivals in Berlin, Cannes und Toronto aus 2016 und dem Gewinnerfilm der Berlinale 2010 von Ruben Östlund.



BECAUSE THE WORLD NEVER STOPS

Mittwoch, 21. Dezember, 20.00 Uhr

Aufpreis für das Büfett nur 2 Euro

■ BECAUSE THE WORLD NEVER STOPS

SWE 2016, R: Axel Danielson, Maximilien van Aertryck, 10 Min, OmU, Dokumentation

Wenn wir uns auf die Nachrichten einstimmen, erwarten wir eine beruhigende Autorität. Mit dem Blick hinter die Kulissen einer Livesendung zeigt BECAUSE THE WORLD NEVER STOPS die verborgene Seite der Abendnachrichten.



ZWISCHENFALL VOR EINER BANK

■ ZWISCHENFALL VOR EINER BANK

SWE 2010, R: Ruben Östlund, 12 Min, OmU, Kurzspielfilm

Eine genaue und witzige Rekonstruktion eines missglückten Banküberfalls, der sich im Juni 2006 zutrug. Eine Echtzeitstudie mit mehr als 96 Beteiligten, die vor der Kamera Aufstellung nehmen.



MAMA WEISS ES AM BESTEN

■ MAMA WEISS ES AM BESTEN

SWE 2016, R: Mikael Bundsen, 13 Min, OmU, Kurzspielfilm

Er ist also schwul. Zum Glück hat er eine so tolerante Mutter. In der Öffentlichkeit sollte er sich aber lieber nicht als homosexuell zu erkennen geben, sagt sie. Schließlich seien nicht alle so verständnisvoll wie sie.



MOMS ON FIRE

■ MOMS ON FIRE

SWE 2016, R: Joanna Rytel, 13 Min, OmU, Animation

Eine ganz normale Gegend in einer ganz normalen Stadt. Zwei Frauen sitzen auf dem Sofa und kratzen ihre schwangeren Bäuche. Es sind noch vier Tage bis zur Geburt. Die Situation ist weder schönzureden noch auszuhalten. Sie ist einfach unerträglich.



FIGHT ON A SWEDISH BEACH

■ FIGHT ON A SWEDISH BEACH

SWE 2016, R: Simon Vahlne, 15 Min, OmU, Kurzspielfilm

Epischer Strandkampf! Das passiert, wenn man "Sieg Heil" brüllt und jemandes Frau eine Hure nennt. Er hat es so gewollt.



TEN METER TOWER

■ TEN METER TOWER

SWE 2016, R: Maximilien Van Aertryck & Axel, 16 Min, OmU, Dokumentation

Menschen, die noch nie auf einem 10-Meter-Turm waren, müssen sich entscheiden, ob sie springen oder wieder herunterklettern. Die Situation verdeutlicht das Dilemma: das Abwägen der eigenen Angst gegen die Peinlichkeit des Rückzugs. TEN METER TOWER ist eine unterhaltsame Studie über Menschen in einer verletz-baren Lage.

Für Schwarzweißes und Bunt



COD Büroservice GmbH

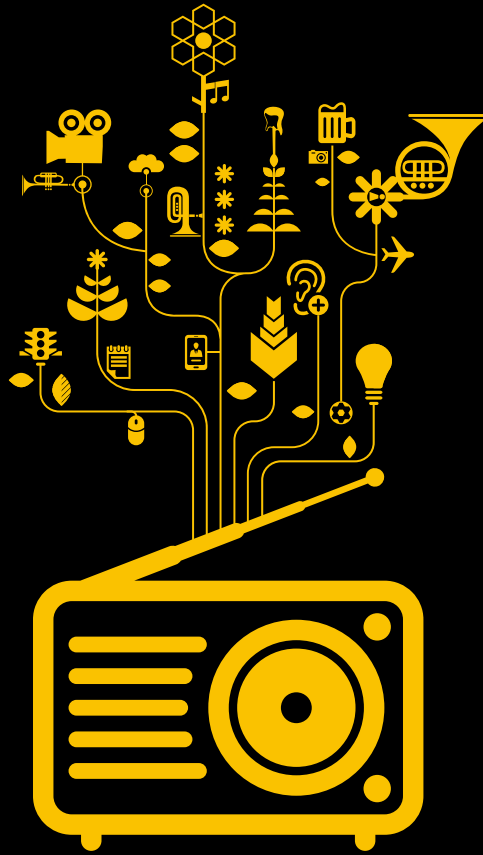
Kopierzentrum
Bleichstraße 22
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 39353 - 0
Fax: 0681 39353 - 11
info@cod.de

Druckzentrale
Mainzer Straße 35
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 39353 - 50
Fax: 0681 6852301
print@cod.de

www.cod.de



HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.



TÄGLICH 1.440 MINUTEN
HÖRSTOFF
FREI HAUS!

SR 2

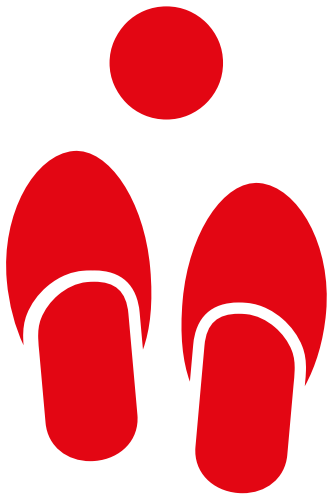
KULTURRADIO

... gut zu hören.

WWW.SR2.DE · UKW 91,3



Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-saarbruecken.de

Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Eigentum an alles denkt.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Saarbrücken